

Gletscher-Post

Nummer 8 August/September 2011

SAAS-FEE

SAAS-GRUND

SAAS-ALMAGELL

SAAS-BALEN



Immer wieder ein Hingucker: Der Folkloremumzug «Wie die alten Saaser lebten» in Saas-Grund, der auch nach 41 Jahren nichts von seiner Beliebtheit und Attraktivität eingebüsst hat. Foto: Gigi Supersaxo, Saas-Fee

1. August im Saastal: Folklore, Festlichkeiten und Feuerwerk

Kulturell, urchig und traditionell

Wie überall in der Schweiz wird auch im Saastal der Nationalfeiertag – der 1. August – gebührend gefeiert. Mit viel Musik, Unterhaltung, Ansprachen und Feuerwerk. Highlight der Festlichkeiten ist der Folkloremumzug «Wie die alten Saaser lebten», der bereits zum 42. Mal durchgeführt wird. Einheimischen und Gästen das Saaser Kulturgut näher bringen, damit es nicht in Vergessenheit gerät: Das war das Ziel des 1970 lancierten Folkloremumzuges «Wie die alten Saaser lebten». Gemeinsam mit den einheimischen Vereinen organisieren die Gemeinde- und Tourismusverantwortlichen von

Saas-Grund seither diesen farbenfrohen Umzug. Wohlweislich setzte man für diesen Anlass von Anfang auf den 1. August, da an diesem Tag im Wallis nur wenige Folkloremzüge stattfinden. Alljährlich können sich die Organisatoren mit dem federführenden Christoph Gysel, Vizepräsident Saas-Fee/Saastal Tourismus, auf eine breite Unterstützung der Bevölkerung verlassen. Sozusagen das halbe Dorf ist auf den Beinen – sei es als aktiver Umzugsteilnehmer oder als Helfer im Hintergrund. Im letzten Jahr gab es 30 Sujets zu bestaunen, die von rund 280 Einwohnern präsentiert wurden. >> Seite 5

AKTUELL

Über einen zweifachen Rekordbrecher unterhalb des Doms und eine Anti-Stress-Pflanze aus dem Mattmark: Die Saaser Pflanzenwelt sorgte gleich mehrfach für Schlagzeilen. Seite 6, 7

PORTRÄT

Der richtige Mann fürs Volkstheater: Während 32 Jahren setzte Ady Summermatter 29 Lustspiele vom «Verläguheitschind» bis zu «Drei Männer im Schnee» gekonnt in Szene. Seite 9

FOKUS

In 28 Minuten von 1800 auf 3880 m ü. M.: Das ambitionöse Projekt P2-Längfluh der Saas-Fee Bergbahnen AG soll dem Tourismus zu neuem Aufschwung verhelfen. Seite 10

BEGEGNUNG

Sorgen mit viel Begeisterung, Idealismus und Flexibilität dafür, dass auf 2200 m ü. M. seit acht Jahren wieder gemeckert wird: Kurt und Susanne Pfister, Betreiber der Hannigalp. Seite 15

EVENTS

Im August und September zu entdecken: Eine Vielzahl musikalischer, kultureller und kulinarischer Leckerbissen. Seite 16-21



In Kundenaufträgen zu verkaufen

Saas-Fee

- Haus Camillo: grosszügiges **Studio** (direkt an der Skiarena)
- Haus Casa Fee: **Studio** (sonnige Aussichtslage)
- **Walliser Stadel: Aufstockung/ Umbau** in luxuriöse Maisonette-Wohnung
- Chalets Schliechle/Thäli: **frei stehende Chalets** (sehr sonnig, Nähe Wald)
- Haus Perrine (Neubau): **3½- bis 5½-Zimmer-Wohnungen** (Alpin-Express)
- Haus Anatas (Neubau): **3½- und 4½-Zimmer-Wohnungen** (Skiarena)
- Chalet 18, Mountain Village (Neubau): **5½-Zimmer-Chalet**
- Haus Chilberweid (Neubau): **2½-, 3½- u. 5½-Zimmer-Wohnungen** (sonnige Aussichtslage)
- Chalet Eratic (Neubau): **6½-Zimmer-Chalet** (frei stehendes Luxusobjekt)
- Doppel-Chalet Bella Coppia (Neubau): **6½-Zimmer-Chalets** (beim Alpin-Express)
- MFH Hollywood (Neubau): **4½- und 5½-Zimmer-Wohnungen** (Skiarena)
- Haus Romaine (Neubau): **3½-Zimmer-Wohnungen** (Alpin-Express)
- **MFH Tannegg** mit 5 Wohnungen (Nähe Parking P1, sehr ruhig)
- Chalet Jungwald: **6½-Zimmer-Chalet** (Rohbau, Skiarena)
- Chalets Biene und Libelle: **frei stehende Chalets** (idyllische Lage)
- Diverse **Ski-Keller** (direkt vis-à-vis Alpin-Express)
- Diverse **Bauparzellen** auf Anfrage

Saas-Grund

- Chalet Romano: **frei stehendes Chalet** (idyllische Lage)
- Chalet Wüstenmatten: **6½-Zimmer-Chalet** (frei stehend, zentrale Lage)
- Projekt Hohaas Alpin: **2½- und 3½-Zimmer-Wohnungen** (sonnig, Nähe Bergbahn)
- Hotel Primavera: **3-Stern-Betrieb vis-à-vis Bergbahn**
- Hotel Monte Rosa: traditionsreicher **3-Stern-Betrieb** zu vermieten
- **Bauparzelle:** Wüstenmatten, 1092 m² (beim Altersheim)

Interessenten melden sich bitte bei



RE/MAX Saas-Fee
Stefan Supersaxo
Haus Feegletscher
3906 Saas-Fee

Telefon 027 957 15 82
Telefax 027 957 14 42
stefan.supersaxo@remax.ch
www.remax.ch/saas-fee

Kunihiko Shiba, Touristenführer im Saastal

Zehn Sommer in Saas-Fee

Er mag Wandern, Ski fahren, Bratwurst und Rösti und zeigt seit zehn Jahren japanischen Gästen die Ferienregion Saas-Fee/ Saastal: Kunihiko Shiba.

Jeweils im Sommer kommt Kunihiko Shiba nach Saas-Fee. Verlässt seinen Wohnort Hakuba, ein Dorf mit rund 9000 Einwohnern in der japanischen Präfektur Nagano, das als die Geburtsstätte des japanischen Skisports gilt. Gewöhnlich von Ende Juni bis Ende August arbeitet der 41-Jährige als Touristenführer für japanische Gäste. Im Auftrag von Saas-Fee/ Saastal Tourismus gibt er seinen Landsleuten Einblick in die Saaser Ferienwelt. «Die japanischen Gäste schätzen es sehr, wenn sie von einem Touristenführer aus ihrer Heimat, der ihre Sprache spricht, betreut werden.» Das gelte im Übrigen auch für Englisch sprechende Japaner.

Im Sommer 2001 hiess Kunihiko Shiba erstmals japanische Gäste im Saastal willkommen. Von 2002 bis 2006 war er zusätzlich im Winter hier im Einsatz. In diesen Jahren



Kunihiko Shiba.

besuchten noch mehr Japaner das Saastal. Generell hat der Touristenstrom in den vergangenen Jahren nachgelassen:

Immer weniger Japaner bereisen die Schweiz. Die weltweite schlechtere Wirtschaftslage und die kürzliche Natur- und Atomkatastrophe in Japan haben die Reiselust gebremst.

Bergsport im Trend

Wandern, Berge, Natur: Was noch vor einem Jahrzehnt vor allem bei Japanern mittleren Alters beliebt war, ist nun auch bei jungen japanischen Gästen angesagt: «Die jüngere Generation ab 20 Jahren hat das Wandern für sich entdeckt. Im Sommer 2010 sind so viele Menschen wie noch nie auf den Fuji, unseren höchsten japanischen Berg, gestiegen», berichtet Kunihiko, der in seiner Heimat als Wanderguide und bei einer Internetplattform für Berg- und Schneesport arbeitet. Nun hofft er, dass diese Begeisterung auch auf die alpine Schweiz überschwappen wird. *Nadja Carmine*



Nachwuchs

Gemeinde Saas-Fee

Über die Geburt ihrer Tochter **Talea Sophie Imboden** am 24. Mai 2011 freuen sich Sabine und Diego Imboden.

Am 16. Juni 2011 kam **Grace Bumann** auf die Welt. Es freuen sich ihre Eltern Marianne und Godwin Bumann.

✂

Bestellschein für Neuabonnenten

Jahresabonnement Tourismus-Ausgabe

a 6 Nummern mit Beilage Dorfplan/Infos Saas-Fee

b 6 Nummern mit Beilage Gast-Info Saastal

Schweiz: Fr. 19.- / Ausland: Fr. 25.-

Jahresabonnement Tourismus- und Lokal-Ausgabe

c 12 Nummern mit Beilage Dorfplan/Infos Saas-Fee

d 12 Nummern mit Beilage Gast-Info Saastal

Schweiz: Fr. 32.- / Ausland: Fr. 42.-

Ich bestelle ein persönliches Jahresabonnement a b c d

Lieferadresse:

Name Vorname

Strasse PLZ/Ort

Datum Unterschrift

Rechnungsadresse: (nur bei Geschenkabonnementsen)

Name Vorname

Strasse PLZ/Ort

Datum Unterschrift

Ausschneiden, ausfüllen und einsenden an:

Redaktion Gletscher-Post, Nadja Carmine, Tolaweg 14, 3902 Brig-Glis

IMPRESSUM

Ausgabe August/September 2011,
18. Jahrgang

Die «Gletscher-Post» erscheint
12-mal jährlich mit 6 Tourismus-
Ausgaben (24 Seiten) und
6 Lokal-Ausgaben (12 Seiten).

Herausgeber:

Saas-Fee/Saastal Tourismus
Gemeinde Saas-Almagell
Gemeinde Saas-Balen
Gemeinde Saas-Grund
Gemeinde Saas-Fee

Auflage:

Lokal-Ausgabe 2 500
Tourismus-Ausgabe 12 000

Redaktion und Gestaltung:

• Nadja Carmine
Tolaweg 14
3902 Brig-Glis
Telefon 027 923 77 28
gletscherpost@saas-fee.ch

• Saas-Fee/Saastal Tourismus (www.saas-fee.ch)

Anja Roy
Telefon 027 958 18 58
Telefax 027 958 18 60
events@saas-fee.com

• Gemeinde Saas-Fee (www.3906.ch)

Bernd Kalbermatten
Telefon 027 958 11 79
Telefax 027 958 11 89
bernd.kalbermatten@3906.ch

Inseratenverkauf und Abonentendienst:

Nadja Carmine
Tolaweg 14
3902 Brig-Glis
Telefon 027 923 77 28
gletscherpost@saas-fee.ch

Druck:

Valmedia AG,
Bogenoffset Visp

Jahresabonnement:

- 6 Tourismus-Ausgaben
Fr. 19.-; Ausland Fr. 25.-
- 6 Tourismus- und 6 Lokal-
Ausgaben
Fr. 32.-; Ausland Fr. 42.-

Inseratenpreise:

Tourismus-Ausgabe
Annoncen-mm 4-farbig: Fr. 1.60
Diverse Jahres-Pauschalen

Lokal-Ausgabe

Annoncen-mm 4-farbig: Fr. –.60

Nächste Ausgabe:

Lokal-Ausgabe erscheint
Freitag, 26. August 2011

Redaktions- und Anzeigenschluss:

Freitag, 12. August 2011



« Säen, um zu ernten

Saas-Fee/Saastal packt die Zukunft am Schopf. Ganz nach dem Motto «Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen ist, sie zu gestalten», haben die Bürgerinnen und Bürger von Saas-Fee den ersten Grundstein für die Vision Feejoch gelegt. Herzlichen Dank! Was sie mit ihrer Ja-Stimme ausgesät haben, werden wir alle in Zukunft ernten können.

Die nächste Ernte ist aber nicht erst nach Vollendung des Bahnprojektes angesagt. Bereits in den kommenden Sommerwochen kommen Sie, geschätzte Gäste und Einheimische von Saas-Fee/Saastal, in den Genuss faszinierender Brauchtümer und neuer Angebote. Geniessen Sie beispielsweise den Folkloreumzug anlässlich des Nationalfeiertages in Saas-Grund oder erleben Sie die vier Gemeinden zusammen mit Pfarrer Johann Joseph Imseng und der

zeitgenössischen Einheimischen Maria während den audiogeführten Dorfrundgängen. Eine Innovation und Marktneuheit, welche es in der Schweiz bis anhin noch nicht gibt. Mieten Sie einfach ein Audiogerät in einem der vier Tourismusbüros oder laden Sie die entsprechende App auf Ihr iPhone – schon kann es losgehen.

Das Ergebnis einer wunderschönen Saat ist übrigens auch auf über 4500 Meter, nahe dem Gipfel des Doms, zu bestaunen. Ein Basler Forscher hat dort oben in schwindelnder Höhe die bisher höchstgelegene, je dokumentierte Blütenpflanze Europas entdeckt. Sollte Ihnen der Dom zu hoch sein, um die Pflanzenwelt des Saastals zu bestaunen, dann empfehle ich Ihnen die Alpenblumenpromenade von Saas-Grund nach Kreuzboden, welche vorbei an tausendjährigen Lärchen führt und über 250 verschiedene



Pascal Schär
Direktor Saas-Fee/Saastal
Tourismus

Blumen offenbart, welche teilweise nur hier vorkommen.

Geschätzte Leserinnen und Leser. Ich wünsche Ihnen viel Spass mit der aktuellen Gletscher-Post, welche unter anderem spannende Hintergründe zur einzigartigen Saaser Flora liefert und aufzeigt, wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Saas-Fee/Saastal Tourismus dank der Betreuung von Mediengruppen die Ernte von morgen aussät.



Saas-Fee
SAASTAL

Echt zuverlässig.

**Ihr Partner und Organisator für
Meetings & Incentives aller Art**

Saas-Fee/Saastal Tourismus
CH-3906 Saas-Fee
T +41 27 958 18 58
F +41 27 958 18 60
mice@saas-fee.com
www.saas-fee.ch/seminare



**4-farbige Inserate
zum s/w-Preis!**

Nächste Ausgabe:
26. August 2011

Inseratenschluss:
12. August 2011

DANKE AN ALLE LEISTUNGSTRÄGER VON SAAS-FEE, BEFÜRWOERTER, GEGNER, KRITIKER, BEVÖLKERUNG, HOTELIERS, **FÜR**, GASTRONOMEN, PARAHOTELLIERS, DAFÜRSPRECHER, MITARBEITER, **EURE**, AKTIONÄRE, SCHNEESPORTSCHULEN, TOURISMUSORGANISATION, **UNTERSTÜTZUNG**, VORSTÄNDE, BURGER, BERGFÜHRER, BANKEN, LIFERANTEN, PENSIONIERTE, **BEI**, GÄSTE, ZWEITWOHNUNGSBESITZER, **DÉR**, FRAUEN, MÄNNER, JUGENDLICHE, WANDERER, UNTERNEHMER, SAISONNIERS, **ABSTIMMUNG**, GEWERBE, GESELLSCHAFTEN, **VOM**, SAASER, ANGESTELLTEN, **19.**, SHOPS, **JUNI**, HANDEL- UND GEWERBE, GEMEINDERÄTE, UNTERNEHMER, POLITIKER, SKIFAHNER, SNOWBOARDER, TELEMARKER, BERGSTEIGER, **2011**, GENIESSE R UND STAMMGÄSTE. **SAAS-FEE BERGBAHNEN**

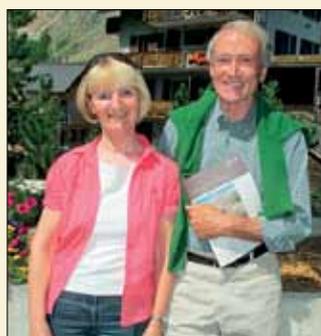
Gefragt

Wie verschicken Sie Ihre Feriengrüsse?



Valentin Grob, Lommis

«Seit etwa einem Jahr verschicke ich gar keine Feriengrüsse mehr. Im Urlaub möchte ich mich erholen, die schöne Zeit einfach geniessen und nicht mit Schreiben verbringen. Zuvor habe ich ab und zu SMS oder MMS geschrieben. Eine Postkarte habe ich schon länger nicht mehr verschickt.»



Marianne und Gerhard Zillien, Messerich D

«Früher haben wir aus dem Urlaub ganz viele Postkarten an Freunde und Bekannte geschickt. Mittlerweile lassen wir nur noch unsere Kinder grüssen. Wir senden ihnen gerne schöne Karten, auf denen sie sehen, wie wunderbar unser Ferienort ist.»



Lage Eriksson und Märit Källman, Sundsbruk S

«Von den Ferien aus posten wir unsere Urlaubsfotos direkt auf Facebook. Unsere Freunde können sich dann sofort ein Bild von unserem Ferienort machen. Wir verschicken aber auch gerne MMS.»



Brigitta Battaglia, Binningen

«Ich verschicke gar keine Feriengrüsse. Vielleicht mal ein MMS. Vereinzelt hatte ich vor Jahren Postkarten geschrieben. Damit habe ich aber aufgehört, weil ich eigentlich nie gern geschrieben habe.»



Handwerk hatte mal goldenen Boden: Schuhmacher in Aktion.

Fotos: Gigi Supersaxo, Saas-Fee

>>Der Folkloreumzug, beeindruckend durch seine Grösse und Vielfalt, unterstreicht die kulturelle Bedeutung: Sorgfältig, identisch und mit enorm viel Liebe zum Detail zeigen die Einheimischen des 21. Jahrhunderts, wie ihre Vorahren lebten. Dargestellt werden unter anderem Gästetransport, Maultiere auf dem Weg ins Saastal, Taufe mit Paten und Hochwürden, Handweberei, Handwerk, Holztransport, Holzen und Chrissen, Heuen, Getreide dreschen und wannen, Pflanzen von Kartoffeln, Backen, Würsten, Hochjagd, Schmuggler, Alpaufzug, Alte Dorffeuerwehr, Bergführer. Begleitet wird der farbenprächtige Umzug von einheimischen Musikvereinen und Trachtendamen.

Touristenattraktion

Der grösste Festumzug im Saastal hat sich zu einem Magnet entwickelt und ist längst zu einem Begriff auch ausserhalb des Saastales geworden. Bei schönem Hochsommerwetter lassen sich Tausende von Zuschauern diesen einmaligen

Anlass nicht entgehen. Nebst Einheimischen, Feriengästen und Besuchern aus dem Oberwallis reisen Extra-Busse aus der ganzen Schweiz nur für diesen Tag nach Saas-Grund. Dank überschäumender Begeisterung und jeder Menge Aufwand war der Folkloreumzug von Beginn an eine grosse Sache. «Es ist nicht selbstverständlich, dass man in der Hochsaison voll auf die Einheimischen zählen kann. Denn zu dieser Zeit sind die meisten von ihnen selber stark in ihren Betrieben engagiert», lobt Christoph Gysel. Dennoch nähmen die Teilnehmer – Vereine und Privatpersonen von Jung bis Alt – jedes Jahr die Herausforderung wieder an, aktiver Part des Umzuges zu sein. Oft werden innerhalb von Familien die Sujets an die nächste Generation übergeben.

Am 1. August 2011 startet der traditionelle Folkloreumzug um 16.00 Uhr beim Hotel Moulin und führt bis zum rund 800 Meter entfernten Hotel Roby.

Nadja Carmine



Heuen – eine Familienangelegenheit.

Nationalfeiern im Saastal

31. Juli 2011 in Saas-Almagell

- 16.00 Uhr:** Kantinenbetrieb mit musikalischer Unterhaltung auf dem Dorfplatz
- 17.00 Uhr:** Einmarsch Alte Dorfmusik, Frauen in Saaser Tracht, Wilhelm Tell mit Lampion-Kindern, Musikgesellschaft Mattmark
- 18.00 Uhr:** Festakt
Offizielle Begrüssung
Darbietungen der Dorfvereine
Festansprache von Esther Waeber-Kalbermatten, Staatsrätin
Nationalhymne, gespielt von der Musikgesellschaft Mattmark
- 22.30 Uhr:** Feuerwerk
Musikalische Unterhaltung

Musikalische Unterhaltung mit Alleinunterhalter Dominik Chanton während den Auftritten und bis 24.00 Uhr

31. Juli 2011 in Saas-Balen

- 20.00 Uhr:** Apéro auf dem Dorfplatz, offeriert von der Gemeinde
- 20.30 Uhr:** Beginn der Feierlichkeiten mit Kirchenchor, Jodlerklub Grubenalp, Tambouren- und Pfeiferverein
- 20.45 Uhr:** **Festansprache von Claude Roch, Staatsrat**
Feuerwerk
Musik für Jung und Alt
Grilladen und Barbetrieb vom Jugendverein

1. August 2011 in Saas-Fee

- 14.00 Uhr:** Kinderanimation auf dem Sportplatz
- 19.00 Uhr:** Eröffnung der Festwirtschaft auf dem Dorfplatz mit Musik und Tanz
- 19.50 Uhr:** Einmarsch der Musikgesellschaft Alpenrösl
- 20.00 Uhr:** Darbietungen der Dorfvereine
Trachtentanzgruppe, Jodlerclub Gletscherecho
- 20.30 Uhr:** **Festansprache von Graziella Walker Salzmann, Fraktionschefin CSP und Anwältin**
Ehrenwein, offeriert von der Gemeinde Saas-Fee
- 20.45 Uhr:** Darbietungen der Dorfvereine
Musikgesellschaft Alpenrösl, Alphornfreunde vom Gletscherdorf, Musik der alten Zeit
- 21.30 Uhr:** Lampionumzug der Musik der alten Zeit (Dorfplatz – Hotel Mischabel – Dorfplatz)
Treffpunkt der Kinder mit den Laternen um 21.15 Uhr bei der Walliser Kantonalbank
- 22.00–2.00 Uhr:** Musik und Tanz mit der Band «Duo Kiwis»

1. August 2011 in Saas-Grund

- 16.00 Uhr:** 42. Folkloreumzug «Wie die alten Saaser lebten»
- 17.00 Uhr:** Festbetrieb im alten Dorf mit Darbietungen der Vereine
- 20.00 Uhr:** Offizielle Begrüssung
Festakt mit Kirchenchor, Musikgesellschaft Eintracht
Tambouren- und Pfeiferverein Triftalp, Musikgesellschaft Enzian
Festansprache von Alexander Burgener, König der Bergführer (1845–1910)
Tanz und Unterhaltung mit Walter Keller
Festwirtschaft, Feuerwerk, Disco Jugendverein

Saaser Pflanzenwelt

In den Schlagzeilen

Das Saastal ist eines der schönsten Alpenblumen-Paradiese in den Alpen. Ein faszinierendes Stelldichein von Artenreichtum, Raritäten und Farbenpracht. In diesem Jahr sorgten gleich zwei Saaser Pflanzen für ein grosses mediales Echo: die Heilpflanze Rosenwurz und der äusserst kälteresistente Gegenblättrige Steinbrech.



Der Rosenwurz ist auf der ganzen Welt begehrt. Nun gelang die Züchtung der Sorte «Mattmark».

Rosenwurz aus dem Mattmark

Saaser Anti-Stress-Pflanze

Der Rosenwurz ist eine beehrte Arzneipflanze und bekannt für ihre beruhigende und vitalisierende Wirkung. Um Wildbestände zu schonen, hat die Forschungsanstalt Agros-cope Changins-Wädenswil ACW die weltweit erste anbaufähige Sorte gezüchtet. Sie heisst «Mattmark» und stammt aus Rosenwurz, der im Saastal wächst.

Seit Jahren steigt die Nachfrage nach Anti-Stress-Arzneien auf Rosenwurz-Basis. Die Wildbestände in Russland und in der Mongolei sind bereits bedroht. Die Erhaltung der natürlichen Rosenwurz-Populationen – auch in der Schweiz – kann nur über eine Versorgung der Industrie mit Kulturpflanzen gesichert werden.

Erfolgsrezept der traditionellen Medizin

Rosenwurz, *Rhodiola rosea*, gehört zur Familie der Dickblattgewächse und wächst natürlicherweise im Alpenraum auf einer Höhe von 1700 bis 3200 m ü. M. sowie in der arktischen Region. Rosenwurz gilt als Anti-Stress-Pflanze. Die Wirkstoffe stärken das Immunsystem, erhöhen die physische und psychische Widerstandsfähigkeit und bekämpfen so Stress. Doch nicht jede Pflanze hat einen hohen Wirkstoffgehalt. Diejenigen mit der besten Ausbeute zu finden und anbaufähig zu machen war das Ziel von ACW.

Seit 2005 erforschen ACW-Experten fünf Rosenwurz-Populationen in den Schweizer Alpen. Die stärksten und ertragreichsten Pflanzen stammen aus den Hängen um den Mattmarksee. Die besten unter ihnen wurden ausgewählt zur Züchtung einer kommerziellen Sorte mittels spontaner Kreuzung. Daraus entstanden ist die Sorte «Mattmark». Sie weist einen hohen Wirkstoffgehalt (Salidroside und Rosavine) sowie eine für die Produzenten interessante Wuchskraft auf.

Oswald Zurbriggen

Saaser Blumenkenner

Ein Saaser, dem die florale Alpenpracht besonders am Herzen liegt und der als einer der besten Kenner der im Saastal vorkommenden Alpenpflanzen gilt, ist Oswald Zurbriggen aus Saas-Grund.



Oswald Zurbriggen.

Der pensionierte Lehrer hat gemeinsam mit dem damaligen Direktor der Bergbahnen Hohnsaas, Bernhard Andenmatten, die Alpenblumen-Promenade in Saas-Grund mitgeprägt und bei deren Broschüre «Echt blumig» mitgearbeitet. Während 16 Jahren setzte er sich mit grossem Engagement für die Pflege und den Unterhalt der Alpenblumen-Promenade ein, wofür ihn die Bergbahnen Hohnsaas 2010 ehrten.

Oswald Zurbriggen, welche Gegend im Saastal ist besonders reich an Blumen? «Sehr artenreich ist das Mattmarkgebiet. Eine florale Vielfalt finden wir zudem auf der Alpenblumen-Promenade im Gebiet Grundberg-Triftalpkreuzboden-Hohnsaas. Über 250 verschiedene Pflanzenarten säumen diesen Weg.»

Die Vegetationszeit ist ja im Saastal sehr kurz. Welches ist die erste und letzte Pflanze im Jahreskreislauf, die der Blumenfreund bewundern kann? «Als eine der ersten Vorboten des Frühlings zeigt sich im Mai die Pelzanemone. Noch bis Oktober kann die Silberdistel bewundert werden.»

Welche Raritäten kommen im Saastal vor? «Im Saastal gibt es über 50 so genannte Raritäten. Diese alle aufzuzählen, würde wohl den Rahmen sprengen. Hier eine Auswahl der seltenen Arten: Gelbsterne, Wilde Akelei, Türkenbund, Einblütiges Wintergrün, Mont-Cenis-Glockenblume, Holunder Orchis, Rundblättriger Hauhechel, Wollgras, Wider-tonmoos, Filziger Alpendost, Kugelorchis, Schwalbenwurz, Akelei-Wiesenraute, Alpen-Tagant, Zaunwicke, Sandveilchen, Zwerg-Mannsschild,

Thymian-Seide, Ross-Minze, Alpen-Leinkraut, Gold-Pippau, Knotenfuss, Zweiblatt, Rosenwurz, Jupiternelke, Alpenflachs, Schnee-Enzian.»

In welchem Monat bekommt man am meisten Blumen zu sehen? «Es ist ein Kommen und Gehen der Alpenblumen. Generell bekommt man im Saastal von Mitte Juni bis Anfang September viele Blumen zu sehen. Auf Hohnsaas zum Beispiel ist dafür Mitte August die beste Zeit. Die Blütezeit ist natürlich immer von den äusseren Faktoren wie der Sonneneinstrahlung abhängig.»

Was sind Ihre Lieblingsblumen? «Das Edelweiss mag ich sehr. Es gilt als Stern der Alpenblumen, ist begehrt, geschützt und auf über 2000 m ü. M. Zuhause. Die Alpen-Aster mit ihren starken Farben violett und goldgelb ist für mich eine wunderbare Bereicherung der Blumenwelt. Gefallen tut mir auch das nach Vanille duftende Männertreu.»

Was sollte man als Wanderer beachten? «Der Schutz der Flora steht an erster Stelle. Für jeden Blumenfreund ist es selbstverständlich, dass er Sorge zur Natur trägt und mit offenen Augen durch die Landschaft geht und nicht unnötig Pflanzen zertritt. Diese wunderbaren und mitunter seltenen und geschützten Alpenblumen kann man als Erinnerung gerne fotografieren. Nie aber darf man sie ausreissen.»

Nadja Carmine



Unterhalb des Doms (Pfeil) leben die höchstgelegenen Blütenpflanzen Europas. Fotos: Maria Brassel.

Gegenblättriger Steinbrech auf 4505 m. ü. M.

Zweifacher Rekordbrecher

Unglaublich, aber wahr: Auf 4505 m ü. M., rund 40 Meter unter dem Berggipfel des Doms, hat der Botaniker Christian Körner üppig blühende Kissen des Gegenblättrigen Steinbrechs entdeckt.

Der Fundort und die gefundene Pflanze können gleich zwei Rekorde für sich in Anspruch nehmen: Beim Gegenblättrigen Steinbrech (*Saxifraga oppositifolia*) am Dom handelt es sich um die höchstgelegene Blütenpflanze, die je in Europa dokumentiert wurde, und der Fundort ist vermutlich der kälteste Standort der Welt, an dem eine Blütenpflanze gefunden wurde. Körners Forschungsbericht ist in der aktuellen Ausgabe des Fachmagazins «Alpine Botany» publiziert.

Christian Körner, Professor am Botanischen Institut der Universität Basel, erfasste an diesem neu entdeckten Extremstandort mit einer automatischen Temperatursonde auch den Jahresgang der Temperatur. Während der etwa zweimonatigen, zeitweise schneefreien Periode liegt die Durchschnittstemperatur zwischen den Felsblöcken bei drei Grad Celsius. In jeder Nacht frieren die Pflanzen ein. Bei Sonnenschein kann sich die Nische für kurze Zeit bis auf 18 Grad aufwärmen, obwohl die Lufttemperatur unter null Grad bleibt. Den Pflanzen genügen etwa 600 Stunden pro Jahr, in denen ihre Körpertemperatur drei Grad übersteigt. Zwischen den abgestorbenen Blättern im Inneren der Kissen tummelten sich zahlreiche Springschwänze (*Thalassaphorura zschokkei*), ein sogenanntes Ur-Insekt, das nach dem Basler Zoologen Zschokke benannt ist. Verwandte dieser Art sind auch als Gletscherflöhe bekannt.

Äusserst kälteresistente Pflanze

Der Gegenblättrige Steinbrech gehört zur Familie der Steinbrechgewächse. Er hält jede denkbare Frosttemperatur aus, auch das Eintauchen in flüssigen Stickstoff. Die ältesten Pflanzenreste unter Mooskissen am Gipfel wurden mit der 14C-Methode datiert. Dabei benutzt man das Abklingen des Fall-out der Atombombenversuche der 50er-Jahre als Messgrösse. Die Untersuchung ergab ein Alter von etwa 13 Jahren. So lange braucht es in dieser Höhe, bis tote Blättchen abgebaut werden. Die Steinbrechkissen sind so gross, dass sie wohl schon einige Jahrzehnte dort oben leben. Dass sie keimfähige Samen ausbilden, ist sehr unwahrscheinlich. Es darf daher angenommen werden, dass der Wind die Samen hoch geblasen hat.



Der Gegenblättrige Steinbrech unterhalb des Doms.

Steinbrech-Entdecker Christian Körner

«Kleines Wunder»

Herzliche Gratulation zu Ihrem aussergewöhnlichen Fund. Waren Sie überrascht über das grosse mediale Echo? «Ja, eigentlich schon. Doch irgendwie ist es verständlich, dass diese Nachricht auf Interesse stiess, denn die Menschen suchen das Besondere wie das Höchste oder das Kleinste – also neue Rekorde. So passt die Entdeckung der höchstgelegenen Blütenpflanze Europas am wohl kältesten Standort der Welt gut in diese Schublade rein.»



Botaniker Christian Körner.

Mit der höchstgelegenen Blütenpflanze Europas und der tiefsten Temperatur weltweit haben Sie mit Ihrem Fund gleich zwei Rekorde gebrochen. Mit welchen Zielen sind Sie im Saastal auf die Suche gegangen? «Natürlich hatte ich mich 2008 auf den Weg in Richtung Dom gemacht, um dort diese Blüte zu finden. Schon zuvor war der höchste dokumentierte Blütenstandort Europas ebenfalls am Dom gewesen, wo 1978 rund 55 Höhenmeter tiefer eine andere Steinbrech-Art gefunden worden war. Es handelte sich um den Zweiblütigen Steinbrech, was aber wissenschaftlich nicht belegt war. Für mich war die Frage offen, wie hoch diese Pflanzenblüte angesiedelt ist. Ich war überrascht, als ich mit 4505 m ü. M. deutlich höher als zuvor auf eine andere Steinbrech-Art gestossen bin. Und zwar auf den Gegenblättrigen Steinbrech, den ich auch eher in diesem Gebiet vermutet hätte.»

Weshalb wurde der Fund erst Ende Mai 2011 publik? «2008 wurden die Messgeräte installiert, 2009/2010 herausgeholt und auf 2011 ausgewertet. Im Februar 2011 wurde dann mein Forschungsbericht veröffentlicht.»

Weshalb ist das Saastal so artenreich? «Zentralalpine Täler wie das Saastal sind besonders artenreich, weil hier viel Kalk und Silikat vorkommen. Wenn diese beiden Gesteine vorhanden sind, ist die Biodiversität umso höher. Weitere Faktoren sind das trockene Klima, viel Sonne und wenig Regen.»

Ist es ausgeschlossen, in nicht noch in höheren Gebieten ein Gegenblättriger Steinbrech zu finden? «Eventuell könnte man noch bei der Duforspitze eine solche Pflanze finden. Aber eigentlich spielen in dieser Höhe nicht die Meter über Meer einen Einfluss, sondern wie die Pflanze in Bezug auf Sonne, Temperatur Luftdruck und Windschutz exponiert ist. Deshalb habe ich auch Messungen gemacht, um sicher zu sein, dass ich nicht zufällig eine Nische gefunden habe, die nicht dem Umfeld auf dieser Höhe entspricht. Umso erstaunter war ich, dass an diesem Standort, wo sich der Gegenblättrige Steinbrech befindet, die bisher tiefste Temperatur der Welt gemessen wurde.»

Ein kleines Wunder, wie Sie in Ihrem Forschungsbericht festgehalten haben? «Ja, in der Tat. Es grenzt an ein Wunder, dass sich Pflanzen in dieser Kältewüste etablieren konnten und dass neben unsichtbaren Pilzen und Bakterien gleich noch deren «Konsumenten» in Gestalt der Springschwänze zur Stelle sind. Auf etwas höheren Gipfeln wie dem Mont Blanc, die fast vollständig unter Eis und Schnee liegen, ist dauerhaftes Leben kaum möglich. Es ist erstaunlich, denn erst 1000 Meter tiefer gibt es Blütenpflanzen. Ich betone dabei bewusst Blütenpflanzen, also Pflanzen, die Blüten und Samen bilden. Denn Moose und Flechten wachsen auch an höheren und kälteren Orten.»

Nadja Carmine

pauli
"Loss Dich mit REISEN"

TAXI & BUS
Flughafen- & Bahnhofstransfer
Airport- & station transfer
Tagesausflug nach Zermatt
Excursion to Zermatt

NEUE BUSSE
Luxuriöser 16-Plätzer-Bus
moderner 50-Plätzer-Reisebus

Tel. +41 (0)27 957 17 57
www.paulireisen.ch



Schönheit Beauté
Bellezza Beauty

Gesundheit Santé
Salute health

Kunst Art
Arte Art

Vallesia Apotheke
Saas-Fee

Joachim Riesterer Tel. 027 957 26 18 Fax 027 957 10 18
vallesia.apotheke@saas-fee.ch www.casa-brillante.ch

www.fotoshop-gigi.ch



Gigi's Foto-Shop
Saas-Fee

CD-R
DVD

027 957 12 19
gigi@saas-fee.ch

SWITCHER®

Switcher-Shop Outlet
Haus Biel matt, Saas-Fee

Sonderverkauf

Softshell-Jacke: ~~139.-~~ 69.50
Jackli: ~~39.-~~ 29.50
T-Shirts: ~~39.-~~ 14.50

50% Rabatt!

Welcomehotel
Bergheimat
CH-3906 Saas-Fee



Josianne
Supersaxo-Zurbruggen

Tel. +41 (0)27 957 20 30
Fax +41 (0)27 957 30 82

info@bergheimat.ch
www.bergheimat.ch

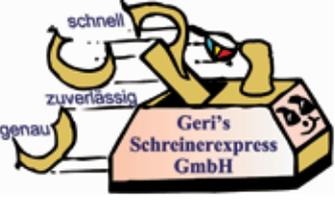


Das kleine Kunst-
keramikatelier
lädt Sie ein zum
Zuschauen,
Anschauen und,
wenn Sie etwas
Passendes finden,
natürlich zum
Kaufen. Soweit
möglich, gehe ich
gerne auf Ihre
Wünsche ein.

Margret Hoz
Töpferei zur Eidechs'
Saas-Fee

(oberhalb Hotel Saaserhof,
bei den Skiliften)

Tel. 027 957 26 89



Gerold Bumann
Eidg. dipl. Werkmeister
Gelernter Möbelrestaurator
Chalet Favorita
3906 Saas-Fee

☉ Innenausbau
☉ Laminat/Parkett
☉ Küchen und Planung
☉ Antik-Möbel-Behandlung
☉ Schliessanlagen für
Gewerbe und Privat
☉ Reparaturen
☉ Sonnenstoren

Tel. G. 027 957 41 80
Natel 079 757 99 16
Fax 027 957 41 79
schreinerexpress@bluewin.ch

Saas-Fee
S A A S T A L

Im Kundenauftrag zu kaufen gesucht
2- und 3-Zimmer-Wohnungen

Tobias Zurbruggen
Liegenschaftshandel
Hotel Allalin • CH-3906 Saas-Fee

Tel. 027 958 10 10 • Fax 027 958 10 01
hotel.allalin@saas-fee.ch • www.allalin-apartments.ch

Saas-Fee – Hannig Saas-Almagell – Furggstalden

Trottiplausch

Der Spass
für die
ganze Familie



TAXI
ZURBRIGGEN

Ferienregion Saas Natel +41 79 693 00 00

CITY METZGEREI
die Freundliche
Delikatessen – Gourmet – Spezialitäten



- Zartes Fleisch und feinste Wurstwaren
- Viele feine Fertiggerichte
- Einzigartiges Salatbuffet mit Antipasti
- Frischer Fisch: jeden Donnerstag und Freitag
- Auch Vegetarier finden bei uns ausgesuchte Köstlichkeiten
- Unser Bestseller: Lasagne hausgemacht

Keine Heimreise ohne eine Walliser Spezialität!
Trockenfleisch – Rohschinken – Rohess-Speck
Saaser Hauswurst – Walliser Knoblauchwurst

Osi und Doris Egger-Huber
CH-3906 Saas-Fee
Tel./Fax +41 (0)27 957 26 52
city-metzgerei@bluewin.ch
www.cityhaus.ch.tf

Gemütliche Ferienwohnungen für 2 bis max. 5 Personen zu vermieten.

*Ady Summermatter hat Theater im Blut***«Regie ist wie ein Kochrezept»**

Eigentlich heisst er Adelrich, genannt wird er von allen Ady. Ady Summermatter aus Eisten hat 29 Theaterstücke inszeniert. Das Zepter als Regisseur hat er abgelegt. Die Lust am Schwank ist ihm aber keineswegs vergangen.

«Regie ist wie ein Kochrezept. Entweder gelingt es oder nicht», sagt Ady Summermatter. In seinem Jahrzehntelangen Wirken als Theaterregisseur hat er seinem Publikum eine abwechslungsreiche, schmackhafte und vor allem leichte Kost aufgetischt. Kost, die dem Gast vorzüglich gemundet hat und von der er gerne Nachschlag verlangt hat.

Eistener in Saas-Fee

Mit einem Gespür für gute Geschichten machte der Eistener grosses Theater in Saas-Fee. 22 Jahre lang. 12 Stücke sollten es seit dem «Verläguheitschind» anno 1988 bis zu «Drei Männer im Schnee», einer Verwechslungskomödie von Charles Lewinsky nach dem Roman von Erich Kästner, im Herbst 2010 werden. Mit der Verpflichtung Summermatters setzte das Gletscherdorf auf ein bewährtes Pferd. Der langjährige Posthalter von Eisten und ehemalige Samariterlehrer hatte sich längst einen Namen als Theaterregisseur gemacht. Bereits 1978, 1979 und 1980 hatte er in seiner Heimat Theaterstücke aufgeführt. Danach im Turnus alle zwei Jahre. In Eisten wirkte er bei 17 Stücken als Regisseur – insgesamt gehen 29 Inszenierungen auf sein Konto.

Wenn Samariter Theater machen ...

... kommt meist was Gutes heraus. So war es in Eisten und so war es in Saas-Fee. Eine neue Einnahmequelle für die Vereinskasse suchte der Samariterverein Eisten. Etwas Neues sollte es sein, kein Tanz oder Lotto. Warum nicht ein Dorftheater? Mit «Där rächt Ma müesch hä» (Den richtigen Mann musst du haben) feierten



Ady Summermatter: 32 Jahre lang der richtige Mann fürs Volkstheater.

der Samariterverein und Regisseur Ady Summermatter ihren Einstand auf den Brettern, die die Welt bedeuten. «Ich wurde ins kalte Wasser geschmissen. Ich musste rudern, aber wir sind nicht untergegangen», blickt Ady zurück. Die Anstrengungen hatten sich gelohnt – die Aufführungen waren ein Erfolg. Fortan wurde im 210-Seelendorf Eisten munter Theater gespielt. «2007 führten wir mit «Die eisernen Junggesellen» zum letzten Mal ein Theaterstück auf. 2009 mussten wir aufhören, weil zu wenig Leute mitmachen wollten.»

Im Gletscherdorf erlebte das Theaterleben im Januar 1988 seinen Wiederaufschwung. Hildegard Supersaxo, ehemalige Präsidentin des Samaritervereins Saas-Fee, hatte 1987 Ady Summermatter um Unterstützung gebeten und ihm die Regie angeboten. Was dieser nach anfänglichem Zögern dann annahm. Bis zur Gründung des Theatervereins Saas-Fee im Jahr 1995 hatte auch in der «Perle der Alpen» der Samariterverein in Sachen Dorfspiel das Sagen.

Geduld, Energie und Nerven

Für den Zuschauer nicht sichtbar, aber fürs Theaterspiel unverzichtbar ist der Regisseur. «Der Spielleiter beobachtet, animiert, sorgt für die äusseren Bedingungen. Er ist die Triebfeder der Produktion, Motivationsvater in schwierigen Situationen, kurz gesagt: der Psychologe.» Für diese Aufgabe gebe es kein Handbuch. Aber Tipps von Theaterkollegen und Erfahrungen würden helfen. Das Wichtigste, was man als Regisseur mitbringen müsse, sei die Freude am Metier. Nicht minder gefragt sind die Fähigkeit, Ruhe zu bewahren, Geduld, Energie und starke Nerven. Er habe sich immer beherrschen können und hätte seinem Unmut nie Luft gemacht. Sich als Regisseur mit dem Ensemble weiterzuentwickeln, lag Ady Summermatter am Herzen. «Ewig rauschen die Gelder», vor drei Jahren aufgeführt, bleibt für Summermatter das schwierigste Stück. «Diese irrwitzige Komödie hat uns wahrhaft bis zum Schluss gefordert. Wir haben noch bis zu den Aufführungen geübt – es gab keine Generalprobe.

Das Stück war sowohl für den Spieler wie für den Zuschauer anspruchsvoll.» Bis ein Stück vors Publikum kommt, hat das Theaterensemble ein enormes Arbeitspensum geleistet: «35 bis 40 Proben zu je zweieinhalb Stunden sind üblich.»

Treue Seele

Ady Summermatter ist eine treue Seele. 43 Jahre lang war er Posthalter in Eisten – bis zu seiner Pensionierung 2004. Auch dem Theater hat er als Aktiver jahrzehntelang die Treue gehalten. Im Oberwallis gibt es wohl nicht manchen Regisseur, der so lange – während 32 Jahren – mit Theater Einheimischen und Gästen unzählige frohe Stunden bereitet hat. Summermatter wird nun keine Regie mehr führen. «Es war eine sehr schöne, interessante und lehrreiche Zeit. Jetzt ist es aber Zeit aufzuhören, denn alles hat einmal ein Ende.»

Theateraufführungen wird der einstige Präsident der Volkstheatervereinigung Deutsches Wallis VSDW weiterhin regelmässig besuchen, aber nicht mehr so intensiv, wie er betont. «Jetzt werde ich das Theater umso mehr als Zuschauer geniessen», freut sich der sechsfache Grossvater.

Nadja Carmine

Ady Summermatter

Wohnort: Eisten
Geboren am: 13. Februar 1940
Bürgerort: Eisten
Zivilstand: verheiratet mit Liliane, Vater von drei erwachsenen Töchtern
Lieblingessen: ein feines Steak
Lieblingsgetränk: ein gutes Glas Rotwein
Lieblingsmusik: Oberwalliser Volksmusik, Gesänge, Tambouren- und Pfeifer, Jodel
Literatur: Tageszeitungen und Theaterlektüre
Stärken: «Was ich anpacke, führe ich zu Ende.»
Schwächen: «Bin impulsiv, kann aber auch schnell wieder vergessen.»

Saas-Fee rüstet sich mit neuem Bahnprojekt für die Zukunft

Die «Perle der Alpen» in Bewegung

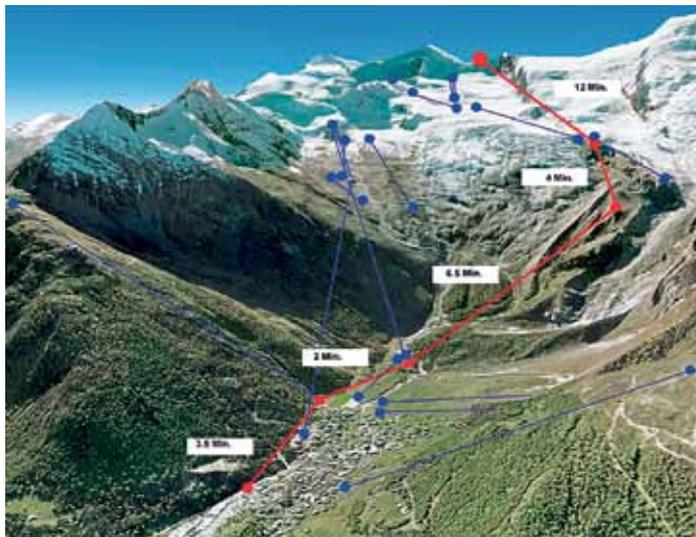
Das Gletscherdorf will nicht stehen bleiben und hat einen entscheidenden Schritt Richtung Zukunft gemacht: Mit einem deutlichen Ja von 86 Prozent befürworteten die Bürger die Weiterverfolgung des Millionen-Bahnprojektes Saas-Fee-Längfluh-Feejoch.

Saas-Fee muss sich weiterentwickeln, will es den Status als top Feriendestination nicht verlieren und sich mit diesem Projekt in die Top Ten der europäischen Wintersportorte katapultieren. Seit 1998 haben die Skifahrertage stetig von 695 376 auf 471 731 abgenommen, was einem Rückgang von 32 Prozent entspricht. Und gemäss Rainer Flaig, Direktor Saas-Fee Bergbahnen AG, keineswegs auf eine vermeintliche Baisse im Schneesport zurückzuführen sei: «In Europa ist der Markt mit 37 Millionen Skifahrern noch nicht ausgeschöpft. Andere Stationen, die auf Erneuerungskurs gesetzt haben, konnten in dieser Zeit sogar neue Gäste gewinnen.» Repräsentative Zahlen aus «Sport Schweiz 2008» belegen denn auch, dass nach einem Einbruch in den 1990er-Jahren der Skisport dank Carving wieder zum Trendsport avanciert ist. Zwischen dem Jahr 2000 und 2008 hat der Anteil der Skifahrer sogar zugenommen. Heute zählt die Schweiz rund 1,5 Millionen Skifahrer und 300 000 Snowboarder.

Breite Zustimmung

Dass dieser Negativtrend gebrochen werden soll, ist auch die Ansicht der Mehrheit der Feer Bürger. 75 Prozent gingen am 19. Juni 2011 an die Urne. 86 Prozent stimmten zu, dass die Berggemeinde der Saas-Fee Bergbahnen AG folgende drei Baurechte erteilt:

- Bergrestaurant Spielboden für eine Dauer von 30 Jahren, ab 1. November 2011, zu einem Baurechtszins von 54000 Franken pro Jahr.
- Bergrestaurant Längfluh für eine Dauer von 30 Jahren ab 1. Mai 2012 zu einem Baurechtszins von 40000 Franken pro Jahr.



In nur 28 Minuten von 1800 bis 3880 m ü. M.: das ambitionöse Bahnprojekt P2-Längfluh.

– Oberirdisches Baurecht Talstation Seilbahn beim P2 für eine Dauer von 50 Jahren, ab 2011, zu einem Baurechtszins von 75000 Franken pro Jahr.

Gesamtpaket muss stimmen

Studien haben ganz klar gezeigt, dass in Zukunft nur Schneesportgebiete erfolgreich sind, die mit ihrer Logistik überzeugen – sprich dem Gast komfortable und bequeme Transportmittel mit kurzen und schnellen Umsteigewegen anbieten – über eine attraktive Skigebietsgrösse verfügen sowie vielfältig und schneesicher sind. «Lange Fussmärsche mit mühsamen Schleppen der Wintersportgeräte und Warten werden vom Gast schlichtweg nicht mehr goutiert», hält Rainer Flaig fest. Besonders bedenklich stimmt den Bahndirektor die Auswertung von einer repräsentativen Befragung mit Skifahrern, die zum ersten Mal das Feer Schneesportgebiet besucht haben. Sensationell hätte es ihnen in Bezug auf Naturdimension gefallen. Dennoch würden sie nicht wiederkommen, da sie die Logistik, das zu wenig abwechslungsreiche Skigebiet, die zu schmalen Skipisten und die Berggastronomie bemängelten.

Schnell und bequem im sonnigen Skigebiet

Bekanntlich läuft Ende Winter 2011/12 die Konzession für die Spielbodenbahn aus. Während diesem Jahr präsentierten

die Saas-Fee Bergbahnen AG an verschiedene Leistungsgruppen das Projekt für eine neue Gondelbahn vom Parkhaus P2 nach Längfluh mit Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten in den Stationen Kalbermatten, Felskinn, Spielboden und Längfluh. Das Projekt sieht eine moderne 10er-Gondelbahn vor mit einer Beförderungskapazität von anfänglich 2000 Personen pro Stunde. Im Endausbau könnten bis zu 3000 Gäste pro Stunde ins Skigebiet transportiert werden. Sowohl die Spielbodenbahn als auch die Pendelbahn Längfluh würden durch neue Anlagen ersetzt. Die bisherige Streckenführung soll hingegen weitgehend erhalten bleiben.

Idealer Standort

Schnell und direkt vom Bus- und Parkplatz in 16 Minuten in das sonnige Schneesportgebiet Längfluh: Die neue Talstation beim Parkhaus P2 überzeugt durch ihren idealen Standort. 30 bis 32 Millionen Franken werden für die neue Gondelbahn-Anlage budgetiert. Die Bautechnik schlägt mit 10 bis 12 Millionen Franken zu Buche, so dass die erste Bahntappe auf 45 Millionen Franken kommen würde. Weitere 23 Millionen Franken sollen in ein neues Bergrestaurant Längfluh sowie Infrastrukturbauten wie Skitesticenter, Kinderland, Garage und ein Wellcome-Center investiert werden. Die erste Etappe würde somit rund 68 Millionen Franken kosten. Die Finanzierung der

geplanten Projekte bedingt eine Aktienkapitalerhöhung von 35 Millionen Franken.

Nachhaltige Aufwertung

Diese grossen Investitionen der ersten Etappe machen nur Sinn, wenn das Gebiet Spielboden/Längfluh nachhaltig aufgewertet, also bis ins Hochgebirge erschlossen wird. Geliebäugelt wird mit einer 3-S-Bahn von Längfluh bis auf das Feejoch. Hierfür müssten 45 bis 50 Millionen Franken aufgewendet werden. Claude Bumann, Verwaltungsratspräsident der Saas-Fee Bergbahnen AG, glaubt an das visionäre Projekt: «Die Erschliessung des Feejochs mit einer 3-S-Bahn ist gewiss ehrgeizig, aber keinesfalls illusorisch.» Nun gelte es, drei ziemlich hohe Hürden in Bezug auf Technik, Gesetz und Finanzen zu überwinden. Das Ziel ist ganz klar eine nachhaltige, intelligent ins Gelände integrierte Architektur. Gemeinsam mit in den Prozess involvierten Umweltverbänden will man eine für alle Parteien optimale Lösung finden.

Ehrgeiziges Projekt

Saas-Fee – Feejoch: In nur 28 Minuten von 1800 auf 3880 m ü. M. «Der Gast wäre um rund 60 Prozent schneller als bisher im hochalpinen Skigebiet. Und das äusserst bequem mit nur einem Mal umsteigen», so Rainer Flaig. Das Projekt der Saas-Fee Bergbahnen AG ist ambitionös, aber keineswegs neuen Ursprungs: Bereits Mitte der 1960-er-Jahre hatte der Feer Seilbahnpionier Hubert Bumann mit der Erschliessung des Feekopfes grosse Träume. Eine Vision, die zum Projekt wurde und trotz Konzessionsbewilligung 1970 nie realisiert werden konnte, da die erteilte Konzession drei Jahre später vom Bundesrat zurückgezogen wurde.

Den Traum vom Feejoch hat die Tourismusstation Saas-Fee nie aus den Augen verloren. Zu verlockend ist die Aussicht, die sich bei Realisierung dieses Projektes ergeben würde: eine Fernsicht auf das Matterhorn und die bedeutendsten Gipfel der Westalpen. Nun ist man diesem Traum einen Schritt näher. *Nadja Carmine*

Unterwegs mit Mitarbeitern von Saas-Fee/Saastal Tourismus

Gelebtes Marketing



Sympathische Reiseführer an diesem Tag: Tourismus-Direktor Pascal Schär und Anja Roy, Leiterin PR und Events.

Kein Hochglanzprospekt ist so wertvoll wie der persönliche Kontakt mit Medienverantwortlichen und die direkte Präsentation der Destination vor Ort: Pro Jahr gehen die Marketingmitarbeiter von Saas-Fee/Saastal Tourismus mit bis zu 400 Journalisten aus aller Welt auf Entdeckungstour.

Und so kommt es regelmässig vor, dass die Marketing-Mitarbeiter ihren Bürostuhl verlassen, um Journalisten die Vielseitigkeit und die Naturschönheiten direkt vor Ort zu

zeigen. 300 bis 400 Journalisten, verteilt auf 100 bis 150 Media-Besuche, betreuen die Marketing-Mitarbeiter jährlich. Bis den Journalisten ein unvergesslicher Aufenthalt im Saastal bereitet werden kann, steckt viel Vorarbeit dahinter: Es gilt, ein auf sie massgeschneidertes Programm zusammenzustellen und für eine reibungslose Organisation zu sorgen.

Im laufenden Geschäftsjahr verzeichnet Saas-Fee/Saastal Tourismus bereits 70 Media-Besuche mit rund 200 Journalisten. Dass sich diese persönliche Betreuung lohnt, zeigen die Anzahl veröffentlichter Artikel

in den Medien. Im vergangenen Jahr erschienen über Saas-Fee/Saastal im allgemeinen in der Schweiz 991 Berichte, in Grossbritannien 283, in Deutschland 137 und in den restlichen Ländern 168. FIS-Snowboard als Themen hatten 128 Artikel. Die japanische Fussball-Nationalmannschaft wurde in 87 Artikeln erwähnt. Über die restlichen Events wurde in 264 Artikeln berichtet.

Vom 27. bis 29. Juni 2011 waren japanische Journalisten und Fotografen im Saastal auf Erkundungstour. Wir haben sie am 28. Juni 2011 einen Tag lang begleitet. *Nadja Carmine*



9.00 Uhr: Nach der Begrüssung in der Hotellobby in Saas-Fee gehts mit dem Taxi nach Saas-Grund. Hier will die alpin- und flora-begeisterte Gruppe die Alpenblumen-Promenade kennenlernen.



10.30 Uhr: Das Saastal zeigt sich von seiner Sonnenseite – sehr zur Freude der weit gereisten Besucher, die fasziniert die Alpenblumen bestaunen, fotografieren und filmen.



12.00 Uhr: Auf der Triftalp zeigt Älplerin Katrin Schlup, wie Käse hergestellt wird ...



... und gibt charmant einen Einblick in die Alpwirtschaft.



Ziger und Käse warten darauf, degustiert zu werden. Eine willkommene kleine Stärkung für die noch 50-minütige Wanderung bis auf Kreuzboden.



14.00 Uhr auf 2400 m ü. M.: Geschafft! Die japanischen Gäste lassen sich auf Kreuzboden einheimische Spezialitäten munden.



15.30 Uhr: Unverfälschte Postkarten-Idylle: Schnapsschuss aller Teilnehmer beim Kreuzbodensee, nach der Besichtigung des Wellness- und Genussweges.



16.00 Uhr: Auf zum 11 km Trotti-Spass von Kreuzboden nach Saas-Grund. Von dort werden die Teilnehmer um 17.00 Uhr ins Gletscherdorf zurückgebracht. Während für die japanische Gruppe Wellness auf dem Programm steht, gehts für Anja Roy und Pascal Schär noch ins Büro.

Zum Nächsten werden

Die Erzählung vom barmherzigen Samariter (Lukas 10,25–36) ist uns wohl vertraut.

Jesus antwortet mit dieser Geschichte auf die Frage nach dem rechten Tun eines Gesetzeslehrers, dem die Antwort der Thora nicht zu genügen scheint. Der gelehrte Jude will es genauer wissen: «Wer ist denn mein Nächster?» Es gibt doch so viele bedürftige Menschen um mich herum, mag er sich vielleicht denken. Wem soll ich denn da helfen? Oder versäume ich das ewige Leben, wenn ich jemanden übersehe?

Barmherziges Handeln

Aber Jesus dreht die Frage um. Er sagt: Nächster *wird* man. Nächster wird man, wenn die Barmherzigkeit unser Handeln



in zahlreichen alltäglichen Situationen können wir füreinander zum Nächsten werden. Foto: Katholischen Hochschulgemeinde Bayreuth.

bestimmt. Und er erzählt ihm das Gleichnis vom barmherzigen Samariter. Am Schluss fragt er den Gesetzeskundigen: «Wer von diesen dreien hat sich als der Nächste erwiesen?» Der Mann aus Samarien ist für den unter die Räuber Gefallenen zum Nächsten geworden, indem er ihn wirklich gesehen hat, indem er seine Not wahrgenommen hat. Indem er für ihn sorgte, ist er zum Nächsten für diesen Bedürftigen geworden.

Jesus fragt mit dieser Geschichte: Wem kannst du zum Nächsten werden? In einem wunderbaren Text hat das 11. Vatikanische Konzil die Aufgabe der Christen folgendermassen beschrieben: «Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi. Und es gibt nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in ihren Herzen seinen Widerhall fände.» (Pastorale Konstitution über die

Kirche in der Welt von heute, Gaudium et Spes, Vorwort).

«*Vielen können wir zum Nächsten werden, oft ganz unspektakulär und doch Leben fördernd und das Zusammenleben verändernd.*»

Kleine Gesten im Alltag

Zum Nächsten sollen die Christen allen Menschen in vielerlei Situationen werden. Besonders jedoch in Zeiten der Angst, Armut und Bedrängnis. Ein paar alltägliche Situationen: Etwa wenn eine Frau im Altenpflegeheim auf ein paar Minuten mehr Zuwendung wartet als auf die übliche Viertelstunde, die der Sohn kommt. Oder die schwermütige Nachbarin, die so gerne redet und der dies gut tut. Oder das Kind in der Nachbarschaft, das auf ein anderes Kind zum Spielen wartet. Oder ein

kleiner Blumenstraus für den alten Mann, der sonst nicht viel geschenkt bekommt.

Vielen können wir zum Nächsten werden, oft ganz unspektakulär und doch Leben fördernd und das Zusammenleben verändernd. Solche kleine Regeln und Ermunterungen hat der Kirchenlehrer Augustinus (354–430) in seinen «Confessiones» (Bekenntnisse) zusammengetragen:

«Miteinander reden und lachen; sich gegenseitig Gefälligkeiten erweisen; sich necken, aber auch einander Achtung erweisen; miteinander streiten ohne Hass, so wie man es nun einmal auch mit sich selbst tut; manchmal auch in den Meinungen auseinander gehen und damit die Eintracht würzen; einander beleben und voneinander lernen; die Abwesenden schmerzlich vermissen und die Ankommenden freudig begrüssen; sich äussern in Miene, Worten und tausend freundlichen Gesten. Unruhbestifter zurechtweisen; Kleinmütige trösten; sich der Schwachen annehmen; Gegner widerlegen; Ungebildete lehren; Träge wachrütteln; Händelsucher zurückhalten; Eingebildeten den rechten Platz anweisen; Streitende besänftigen; Armen helfen; Unterdrückte befreien; Gute ermutigen; Böse ertragen und – ach – alle lieben.»

Darin steckt ein Lebensprogramm, wie wir dem Mitmenschen mit Achtung begegnen und ihm zum Nächsten werden können.

Pfarrer Konrad Rieder, Saas-Fee/Saas-Almagell

Gottesdienste

Römisch-katholische Kirche

Saas-Almagell

Samstag, 17.30 Uhr:
Vorabendmesse
Sonntag, 10.30 Uhr: Amt

Saas-Balen

Sonntag, 10.30 Uhr: Amt
Sonntag, 19.30 Uhr:
Abendmesse

Saas-Fee

Samstag, 19.00 Uhr:
Vorabendmesse
Sonntag, 9.00 Uhr: Amt
www.saas-fee.ch/pfarrei

Saas-Grund

Samstag, 19.00 Uhr:
Vorabendmesse
Sonntag, 9.15 Uhr: Amt

Evangelisch-reformierte Kirche

Telefon 027 946 30 80

Reformierte Kapelle Am Biel, Saas-Fee

Bis 18. September 2011
Gottesdienst jeden
Sonntag um 9.30 Uhr.

Dreifaltigkeitskapelle Saas-Grund

Bis 21. August 2011
Gottesdienst jeden
Sonntag um 9.30 Uhr.

Wir gedenken

Gemeinde Saas-Grund

Am 4. Juni 2011 ist **Antonia Bilgischer-Zurbriggen** in ihrem 81. Lebensjahr verstorben.

Gemeinde Saas-Fee

Am 26. Juni 2011 ist **Leonie Burgener** im Alter von 82 Jahren verstorben.



Ist ein besonderer Anziehungspunkt nicht nur für praktizierende Christen: die Kapelle am Biel in Saas-Fee.

Evangelische Tourismuspastoration Oberwallis

Geistige Stärkung – auch im Urlaub

Zur Ruhe kommen, beten, einen Gottesdienst besuchen: Auch in den Ferien möchten Gläubige darauf nicht verzichten. In Saas-Fee und Saas-Grund wird dieses Angebot von den evangelisch-reformierten Feriengästen sehr geschätzt.

«Viele gläubige Menschen möchten in ihren Ferien nicht nur wandern, kulturelle Veranstaltungen besuchen oder Neues für sich entdecken, sondern auch geistige Energie tanken. Der Besuch eines Gottesdienstes gehört für sie zu einem selbstverständlichen Teil des touristischen Gesamtangebots», erläutert Tourismuspastor Beat Abegglen, Koordinator für die Evangelische Tourismuspastoration im Oberwallis, die in den Ferienorten Fiesch, Bettmeralp, Riederalp, Grächen, Saas-Grund und Saas-Fee Gottesdienste organisiert. In Zermatt und Leukerbad werden während des ganzen Jahres Gottesdienste angeboten.

Personelle und finanzielle Unterstützung aus dem Kanton Bern
Verschiedene Kirchgemeinden

aus dem Kanton Bern haben ein Patronat für die Gottesdienste in Ferienorten übernommen. So auch in Saas-Fee, wo die Kirchgemeinde Heilig-Geist aus Bern die Kosten für den Pfarrer, den Organisten sowie die Reisespesen trägt. Nachdem die Kirchgemeinde Thun während vielen Jahren die Gottesdienste in Saas-Grund finanziert hat, werden diese nun von der Evangelischen Tourismuspastoration Oberwallis ETO getragen. Obwohl der überwiegende Teil der Arbeiten ehrenamtlich erfolgt, ist die Durchführung der Gottesdienste in den Kurorten nicht selbsttragend. Ohne die finanzielle und personelle Unterstützung aus dem Kanton Bern wäre dieses saisonale Angebot im Oberwallis gar nicht denkbar. «Im Oberwallis haben wir wenig evangelisch-reformierte Pfarrer. Deshalb sind wir auf ausserkantonale Unterstützung angewiesen. Viele Pfarrer reisen extra für das Halten der Gottesdienste ins Wallis.»

Gut besuchte Gottesdienste
Im letzten Sommer wurden im Oberwallis insgesamt 46 Got-

tesdienste in den sechs Tourismusorten durchgeführt. 1137 Touristen besuchten diese Gottesdienste. In Saas-Grund fanden sieben Gottesdienste, die von insgesamt 251 Menschen besucht wurden, statt. Das Gletscherdorf lud zwölf Mal zum Gottesdienst ein, der insgesamt 323 Gläubige beiwohnten. Die Gottesdienste in beiden Saaser Orten wurden gut besucht. In der Hochsaison im August verzeichnete Saas-Grund an einem Gottesdienst bis zu 70 Teilnehmer. «Das Bedürfnis ist ganz klar vorhanden», hält Pfarrer Abegglen fest. Besonders Touristen aus der Schweiz, aus Deutschland und aus den Niederlanden wüssten die Kurpastoration sehr zu schätzen.

Im Gletscherdorf werden sowohl in der Sommer- wie in Wintersaison Gottesdienste in der reformierten Kapelle am Biel durchgeführt. In Saas-Grund finden die Gottesdienste ausschliesslich im Sommer statt. Und zwar in der der katholischen Kirche angehörenden Dreifaltigkeitskapelle.

Nadja Carmine

Reformierte Kapelle am Biel

Auf Hilfe angewiesen

Die schützenswerte Kapelle am Biel muss dringend saniert werden. Nun sucht die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Visp nach Lösungen.

Die Kapelle wurde 1889 durch die englische Missionsorganisation C.C.C.S. (Colonial and Continental Church Society) erbaut. Heute nennt sich die Organisation «Intercontinental Church Society ICS». 1975 verkaufte diese Organisation die Kapelle an Pfarrer Jürg Bäschlin. Es wurde eine Teilrestauration durchgeführt und der heutige Windfang vor der Kapelle angebaut. 1976 wurde die Kapelle an die ERKW, Evangelisch-Reformierte Kirche des Wallis, verkauft. 1990 liess die ERKW die Kapelle renovieren. Im Hinblick auf den Einbau einer Orgel wurde zudem eine elektrische Heizung eingebaut. Nach dem Einbau der Orgel im Jahr 1991 folgte 1996 die Elektrifizierung der Glocke. 1999 kam es zu einem erneuten Besitzerwechsel: die Kapelle ging an die heutige Besitzerin die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Visp.

Die Kapelle wird seit den 1970er-Jahren regelmässig für deutschsprachige Gästegottesdienste genutzt. Für die Ortsgemeinde ist die Kapelle nicht von Bedeutung. Die evangelischen Einwohner von Saas-Fee gehören zur Kirchgemeinde Visp und besuchen dort den Gottesdienst.

Aufgrund der vor 20 Jahren eingebauten Heizung hat die Gebäudesubstanz beträchtlichen Schaden erlitten. Feuchtigkeit ist in das Mauerwerk aufgestiegen und hat auch die Dachkonstruktion bereits erheblich beschädigt. Eine umfassende Gebäudesanierung ist dringend. Die ausschliessliche Nutzung der Kapelle für Gästegottesdienste während der Tourismussaison rechtfertigt jedoch den grossen finanziellen Aufwand einer Sanierung nicht. Deshalb strebt man nun eine breitere Trägerschaft für die Nutzung des Gebäudes an. Diese könnte aus Vertretern von Tourismus, Gemeinde und Hotelgewerbe bestehen. Die Kapelle und die dazugehörige, sehr schön gelegene Umgebung könnte für eine breitere kirchliche, touristische und kulturelle Nutzung hergerichtet werden. Das Gästeangebot in Saas-Fee würde damit in wertvoller Weise erweitert. Dieses Projekt ist aber erst in der Abklärungsphase. Wer an einer Mitarbeit in dieser Trägerschaft Interesse hat oder über gute Ideen zur Nutzung der lieblichen Kapelle verfügt, darf sich gerne beim Tourismuspastor Beat Abegglen, Tel. 027 470 10 20, melden.

47. Historisches Pfynschiesen

Saaser Schützen: So erfolgreich wie noch nie

Bei optimalen Wetterverhältnissen erzielten die Schützen des RSV Alpina Saas am Pfingstsonntag, 12. Juni 2011, herausragende Resultate. Ob Einzel- oder Gruppenresultate – überall erreichte man eine Toprangierung.

Von insgesamt 1200 teilnehmenden Schützen sicherte sich Helmut Burgener mit dem Punktemaximum von 50 Zählern den zweiten Rang. Dies gelang in diesem Jahr lediglich zwei Schützen. Nicht nur Helmut lieferte ein überragendes Resultat, auch Martin Burgener



Die «Schildschützen 1» mit Michel Burgener, Martin Burgener, Ruedi Schöni (stehend v. l.) sowie Hubert Kalbermatten und Pascal Burgener (sitzend v. l.) holten erstmals am Pfynschiesen den ersten Rang.

als 4. und Hubert Kalbermatten als 6. beide mit 49 Punkten, überzeugten mit ihren Leistungen.

1. Rang für «Schildschützen 1»
Der Gruppe «Schildschützen 1» gelang es am Pfynschiesen zum ersten Mal, den ersten Rang ins Saastal zu bringen. Insgesamt 240 Gruppen kämpften um den begehrten Pokal. Zu dieser Gruppe gehört: Martin Burgener und Hubert Kalbermatten

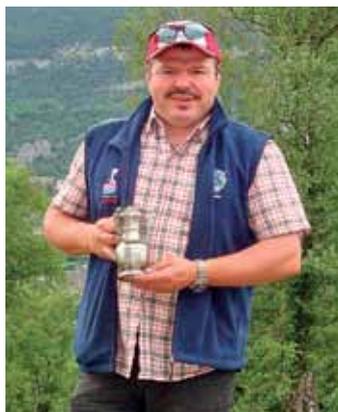
(je 49 Punkte), Michel Burgener (47 Punkte), Ruedi Schöni (45 Punkte) und Pascal Burgener (42 Punkte).

Von den sieben teilnehmenden Gruppen des RSV Alpina Saas erzielten noch zwei weitere einen Toprang mit Auszeichnung unter den ersten 15. Dies waren die «Schildschützen 2» auf dem 10. Rang mit Eveline Burgener, Helmut Burgener, Jan Burgener, Stefan Furrer und Lukas Zurbriggen sowie die

Gruppe «Status» mit den Schützen Gerold Burgener, Hans Kalbermatten, Norbert Kalbermatten, Urban Kalbermatten und Florian Ruppen auf dem 14. Rang.

18 ausgezeichnete Schützen
Von 35 Schützen des RSV Alpina Saas konnten in diesem Jahr 18 Teilnehmer einen Kranz mit nach Hause nehmen. Mit einer so hohen Anzahl Kränze verliess man in der gesamten Vereinsgeschichte noch nie den Pfynwald. Der Vorstand des RSV gratuliert allen Teilnehmern zu ihren hervorragenden Resultaten und hofft noch lange, auf solche Schützen zählen zu können. An dieser Stelle möchte das Komitee es nicht unterlassen, den Tambouren und Pfeifern von Saas-Balen unter der Leitung des Gemeindepräsidenten Bruno Kalbermatten für den überraschenden Empfang am Sonntag Abend zu danken. Es ist nicht eine Selbstverständlichkeit, dass so viele Musikanten zu später Stunde spontan einen Auftritt geben. Der RSV Alpina rechnet ihnen diese Tat hoch an. Und wird sich zu gegebener Zeit sicher revanchieren.

Der Vorstand des RSV Alpina Saas



Helmut Burgener erzielte mit 50 Zählern das Punktemaximum und holte sich in der Einzelwertung den zweiten Rang.

GESUNDHEITSECKE Sozialmedizinisches Zentrum Saastal
 Tel. 027 957 12 03
 Mobil 079 221 15 50
<http://kompass.smz-vs.ch>
info.saas@smz-vs.ch

Auch diese Zeit gehört zu deinem und meinem Leben

Ist es nicht so, dass man sich Gedanken darüber macht, wie es wohl sein wird, wenn die Eltern alt werden? Kann ich sie pflegen, kann ich ihnen etwas zurückgeben von all dem, was sie für mich getan haben, oder «muss» ich sie ins Altersheim geben?

Bericht einer pflegenden Angehörigen aus dem Saastal

Und plötzlich ist alles anders ...

«Nach einem Sturz musste meine Mama mit Beckenbruch ins Spital. Leider konnte sie danach nicht mehr alleine zu Hause sein. So nahm ich sie zu mir. Trotz Unterstützung von der Familie musste ich einsehen, dass ich an meine Grenzen kam, vor allem wegen Schlafmangel. So teilten meine Schwester und ich



ein Jahr lang die Pflege unserer Mama. Nach einem Jahr kam noch ein Schlaganfall dazu und so trafen wir die Entscheidung, Mama ins Altersheim zu geben.

Es war eine sehr intensive, doch wertvolle Zeit.

Allen, die zu Hause einen Angehörigen pflegen und betreuen, möchte ich hier ein herzliches Vergelts Gott aussprechen. Es ist nicht selbstverständlich und es gibt Zeiten, wo man recht an seine Grenzen kommt. Ich möchte allen pflegenden Angehörigen ans Herz legen, jede Hilfe anzunehmen. Nicht denken, es geht schon. Nein, nehmt die Hilfe, die man euch bietet, ruhig an. Nur so könnt ihr aufatmen – und es tut nicht nur dem Helfenden gut, sondern auch dem betagten Kranken.

Meine Tankstelle und Quelle war auch immer die Gewissheit zu haben: Alles und jede Zeit ist in Gottes liebenden Händen und dieses Vertrauen, liebe pflegende Angehörige, wünsche ich auch euch von ganzem Herzen und viel Kraft.»

Kurt und Susanne Pfister, Betreiber der idyllischen Hannigalp

Ein Herz für die Hannigalp

Ihr Hund heisst Fee, «eine lustige Koinzidenz», wie das Paar betont. Der Name hatte Pfisters Hündin bereits vom Züchter erhalten. Mehr Schicksal als Zufall war es indes, dass aus den Feriengästen aktive Mitgestalter des Feer Dorflebens geworden ist.

Den Betrieb auf der Hannigalp oberhalb Saas-Fee zu organisieren gibt viel zu tun. Erst recht, wenn man wie Susanne und Kurt Pfister beruflich voll engagiert und nicht direkt vor Ort ist. Für die Pfisters ist das kein Problem. Distanzen erst recht nicht. Kurt Pfister lebt ein Leben in Bewegung. Seine private Rückzugsinsel befindet sich in Bern, wo seine Frau Susanne als Tierärztin arbeitet. Sein Berufsleben spielt sich in München an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität ab. Hier ist Kurt Pfister Inhaber des Lehrstuhls und Leiter des Instituts für Vergleichende Tropenmedizin und Parasitologie. Auf einem Bauernhof im freiburgischen Altavilla aufgewachsen, wurde ihm die Liebe zur Natur in die Wiege gelegt. Eine Liebe, die er mit seiner fünf Jahre jüngeren Gattin Susanne teilt. Das aktive Paar mag die Berge, Wandern, Ski fahren und Ziegen.

Mit viel Enthusiasmus

Was Susanne und Kurt Pfister machen, machen sie mit Herzblut: zuverlässig, gewissenhaft, konsequent. Und mit viel Begeisterung und Flexibilität. Ihre Begeisterung lässt sie Distanzen und Aufwand vergessen. Für Kurt Pfister ist es keine Seltenheit, dass er am Vorabend von München den Heimhafen in Bern ansteuert, um dann am anderen Morgen im Gletscherdorf Termine in Sachen Hannigalp wahrzunehmen und noch am selben Tag wieder nach Bern zu fahren. Lange Reisen sind für ihn Alltag. Als international renommierter Fachmann ist der 63-Jährige ein gefragter Referent überall auf der Welt, deren meisten Länder er gesehen hat. Bleibenden Eindruck hat das Saastal bei den Pfisters hinterlassen. Seit über 15 Jahren sind sie jeden Sommer drei Wochen im Glet-



Fühlen sich auf der Hannigalp pudelwohl: Kurt und Susanne Pfister mit ihrem Cairn Terrier Fee.

scherdorf zu Gast. «Saas-Fee ist bezaubernd, verkehrsfrei und hat einen ganz besonderen Reiz. An diesem Ort voller Ruhe fühlen wir uns sehr wohl.» Angetan von der geografischen Lage, dem schönen Panorama, der angenehmen Dorf-Atmosphäre wurden im Ferienort Freundschaften und gute Beziehungen geschlossen.

60 Ziegen auf 2200 m ü. M.

Seit 2003 sind Kurt und Susanne Pfister für den Alpbetrieb auf der Hannigalp verantwortlich. Ihre sehr umweltbewusste Ferienwohnungsvermieterin Rosemarie Bumann sei «schuld» daran, schmunzelt das Paar, das mit einer Bergbauernfamilie seit über 20 Jahren in Kandersteg Ziegen züchtet. «Rosmarie fand es sehr schade, dass die Hannigalp nicht mehr genutzt wurde. Ihr lag viel daran, diese wieder zu bewirtschaften.» Und so kam es, dass sich die Pfisters der Herausforderung Hannigalp stellten. Mit Damian Supersaxo, der die Hannigalp von der Gemeinde Saas-Fee pachtet, nahmen sie als Betreiber das Zepter in die Hand. Im Sommer 2003 bezogen erstmals wieder Ziegen ihr Sommerquartier auf der Hannigalp. 44 Tiere waren es damals, beim diesjährigen Alpaufzug fanden am 25. Juni 2011 rund 60 Ziegen den Weg auf die auf 2200 m ü. M. gelegene Alp. Da es im Saastal nur noch wenige land-

wirtschaftliche Betriebe gibt, wird die Alp nicht wie üblich von einer Herde eines einheimischen Bauers bestossen, sondern von einem bunten Gemisch verschiedenster Rassen aus der ganzen Schweiz. Darunter auch Tiere aus Pfisters Zucht.

Paradebeispiel naturnaher Tourismus

Unter Pfisters Ägide hat sich die Hannigalp prächtig entwickelt und ist ein Paradebeispiel für die Symbiose von Tourismus mit traditioneller Alpwirtschaft geworden. Der Sommergast sehnt sich nach Begegnungen mit Mensch und Tier in der Natur, nach Echtem, Unverfälschtem, Authentischem. Auf der Hannigalp steht eine naturnahe Produktion im Zentrum. Das Alpteam stellt ausschliesslich wertvollen Rohmilchkäse her – bis zu sieben verschiedene Käsesorten waren es 2009. Milch- und Molkeprodukte zählen weiter zur reichhaltigen Spezialitätenpalette. Die Produkte werden auf der Hannigalp und am Sommermarkt in Saas-Fee zum Kauf angeboten. Viele einheimische Hoteliers schätzen diese regionalen Produkte sehr, mit denen sie gerne ihre Gäste verwöhnen.

Bis zu 12 Mal im Jahr ist Kurt Pfister alleine oder mit seiner Gattin im Gletscherdorf. Davon entfällt der Grossteil auf die Orga-

Die Hannigalp

Wie der Saaser Chronik zu entnehmen ist, gab es 1851 fünf Hütten auf der Hannigalp. 126 Rinder wurden zu jener Zeit auf der Hannigalp, Galenalp und Gletscheralp gesömmert. Heute befinden sich auf der Hannigalp nur noch die unteren beiden alten Gebäude. Laut Dorfchronist Werner Imseng kam um ca. Mitte 1930 eine oberste dritte Hütte hinzu, die jedoch nie benutzt wurde. Zu Beginn nur von Kühen und Schafen bestossen, wurde das Gelände schon bald mit Ziegen ergänzt. Diese Betriebsform hatte für die nächsten Jahrzehnte Bestand. Veränderungen auf dem Markt und im Bauernsektor führten in den 1980er-Jahren zur Einstellung des Viehbetriebes. Hingegen wurden von Damian Supersaxo, leidenschaftlicher Landwirt im Nebenamt, weiterhin Schafe und Ziegen gesömmert und Ziegenmilchprodukte hergestellt. Im Jahr 2000 hörte Supersaxo wegen des zu grossen Arbeitsaufwandes mit der zeitintensiven Ziegen-Alpwirtschaft auf. Und liess fortan Schottische Hochlandrinder mit den Schafen auf der Hannigalp weiden. Die ungenutzten Alpegebäude drohten zu verfallen, bis 2003 Kurt und Susanne Pfister auf Wunsch von Einwohnern und in Einklang mit der Gemeinde Saas-Fee und Saas-Fee/Saastal Tourismus die Hannigalp wieder belebten. Seither wird die Alp wieder alljährlich von Mitte Juni bis Mitte September von 60 bis 70 Ziegen bestossen und von einem meist zweiköpfigen Alpteam bewirtschaftet. Durch die Unterstützung der Gemeinde wurden die Gebäude renoviert und zum grössten Teil unterhalten. Die Bewirtschaftung kommt der Natur wie dem Tourismus zugute: Einer Verwaldung der Flächen wird vorgebeugt – eine Biodiversität bleibt erhalten. Der Tourismus profitiert von einer ertümlichen Attraktion. Zudem gibt man der Herstellung von naturnahen und regionalen Produkten eine Chance.

nisation der Alpwirtschaft. Wenn die Kosten der Alpwirtschaft – das Alppersonal will auch bezahlt sein – mit dem Verkauf von Ziegenmilchprodukten gedeckt werden können, sind sie zufrieden. Die Hannigalp ist ihr grosses Hobby und für dieses steuern sie auch einiges an Geld aus dem eigenen Portemonnaie bei. Ja, es braucht Menschen wie die Pfisters, die mit einer gesunden Portion Idealismus Ideen umsetzen und täglich daran arbeiten. *Nadja Carmine*

AUGUST**Montag, 1. August (Nationalfeiertag)**

Saas-Fee 19.00 Uhr: Beginn 1. August-Feier
 Saas-Grund 16.00 Uhr: Folkloreumzug «Wie die alten Saaser lebten», danach Festbetrieb mit Nationalfeier
Saas-Almagell und Saas-Balen: Nationalfeiern bereits am 31. Juli 2011 (Infos Seite 1, 5)

Mittwoch, 3. August

Saas-Almagell Tuka-Weltreise

Donnerstag, 4. August, bis Sonntag, 7. August

Saas-Fee Tennisturnier «Perle der Alpen»

Donnerstag, 4. August

Saas-Fee 5.00 Uhr: Sonnenaufgangsfahrt
 4. Sommermarkt
 14.30 Uhr: Schnupper-Event: «Wir führen ein Hotel» im Panoramahotel Alphubel

Freitag, 5. August

Monte-Moro-Pass Fest «Maria zum Schnee» (Infos Seite 20)
 Saas-Fee Saas-Fee-Raiffeisen-Konzertreihe: B-Stoff – Best of Schweizer Mundart (Infos Seite 18)

Samstag, 6. August

Saas-Balen Gmeiwärch des Jugendvereins

Sonntag, 7. August, bis Freitag, 19. August

Saas-Fee Música Romántica (Infos Seite 19)

Sonntag, 7. August

Saas-Balen 50 Jahre FC St. Niklaus mit Jodlerklub
 Saas-Fee 10.30 Uhr: Konzert Blaskapelle auf dem Dorfplatz

Dienstag, 9. August

Saas-Grund 20.30 Uhr: Dorfplausch

Mittwoch, 10. August

Saas-Almagell 20.30 Uhr: Gästekonzert
 Saas-Fee Tuka-Weltreise

Donnerstag, 11. August

Saas-Almagell Clubabend Tennis
 Saas-Balen 20.30 Uhr: Gästekonzert mit Apéro bei der Rundkirche
 Saas-Fee 5.30 Uhr: Sonnenaufgangsfahrt
 5. Sommermarkt
 14.30 Uhr: Schnupper-Event: «Wir führen ein Hotel» im Panoramahotel Alphubel
 20.30 Uhr: 4. Sommerkonzert mit Trachtentanzgruppe, Musik der alten Zeit, Jodlerclub

Samstag/Sonntag, 13./14. August

Saas-Almagell 11. Grümpeltturnier des FC Saas-Almagell

Sonntag, 14. August

Saas-Balen Älplerfest auf der Hoferalp (Infos Seite 18)
 Saas-Fee 30 Jahre Trachtentanzgruppe Saas-Fee (Infos Seite 18)
 Gottesdienst mit Festtagstracht
 Saas-Grund Älplerfest auf der Triftalp (Infos Seite 18)

Montag, 15. August (Mariä Himmelfahrt)

Saas-Almagell Tragen der Sonntagstracht
 Saas-Balen Patrozinium Rundkirche
 Saas-Fee Gottesdienst mit Festtagstracht

Dienstag, 16. August

Saas-Grund 20.30 Uhr: Dorfplausch

*Senioren-Wandergruppe Saastal***Programm August/September**

Mittwoch, 3. August (Abfahrt 8.00 Uhr ab Saas-Fee und Almagell)
 Oberwald – Gerendorf – Lengis – Tabel – Hungerberg – Bergdorf – Gerendorf.
 Wanderzeit: 3½ Stunden.

**Dienstag, 16. August**

Kantonaler Wandertag im Val d'Anniviers

Mittwoch, 31. August (Abfahrt 9.00 Uhr ab Saas-Fee und Grund)
 Grilltag: Parkplatz Unter den Bodmen – Suonenweg Furggstalden – Wasserboden – Waldweg Saas-Almagell.

Mittwoch, 14. September (Abfahrt 8.00 Uhr ab Saas-Fee und Almagell)

Bisse de Lentina – Lac du Montorge – Sion – Conthey.
 Wanderzeit: 4 Stunden.

Mittwoch, 28. September (Abfahrt 8.00 Uhr ab Saas-Fee und Almagell)

Saas-Fee – Mund – Warfluh – Stein – Lalden – Baltschieder.
 Wanderzeit: 3½ Stunden.

Mittwoch, 17. August

Saas-Almagell Saas-Fee-Raiffeisen-Konzertreihe: Kandy Toms and the Red Boots, Rock 'n' Roll (Infos Seite 18)

Donnerstag, 18. August

Saas-Fee 5.30 Uhr: Sonnenaufgangsfahrt
 6. Sommermarkt
 14.30 Uhr: Schnupper-Event: «Wir führen ein Hotel» im Panoramahotel Alphubel
 20.30 Uhr: 5. Sommerkonzert mit Musikgesellschaft Alpenrösli

Sonntag, 21. August

Saas-Fee Pétanque-Turnier Plattjen

Dienstag, 23. August

Saas-Grund 20.30 Uhr: Dorfplausch

Mittwoch, 24. August

Saas-Almagell 20.30 Uhr: Gästekonzert

Donnerstag, 25. August

Saas-Almagell Clubabend des TC Saas-Almagell
 Saas-Fee 7. Sommermarkt
 14.30 Uhr: Schnupper-Event: «Wir führen ein Hotel» im Panoramahotel Alphubel
 20.30 Uhr: 6. Sommerkonzert mit Musikgesellschaft Alpenrösli, Jodlerclub

Samstag, 27. August

Saas-Almagell 2. Gärschtoschtori (Infos Seite 20)
 Saas-Balen Cupschiessen des RSV

Sonntag, 28. August

Saas-Balen Wandertag des Turnvereins
 Saas-Fee Volleyballturnier STV Heirassa (Infos Seite 17)

Dienstag, 30. August

Saas-Grund 20.30 Uhr: Dorfplausch

Mittwoch, 31. August

Saas-Almagell 20.30 Uhr: Gästekonzert

SEPTEMBER**Donnerstag, 1. September**

Saas-Almagell Clubabend Tennis mit dem TC Saas-Grund
Saas-Fee 20.30 Uhr: 7. Sommerkonzert mit Trachten-
tanzgruppe, Musik der alten Zeit, Alphornfreunde
vom Gletscherdorf

Samstag, 3. September

Täsch Saaser Cup Golfturnier (Stablefort)

Sonntag, 4. September

Saas-Fee 6. Nostalgische Genussmeile (Infos Seite 21)

Montag, 5. September, bis Samstag, 10. September

Saas-Almagell 17. Almageller Cup, Tennisturnier

Dienstag, 6. September

Saas-Grund 20.30 Uhr: Dorfplausch

Mittwoch, 7. September

Saas-Almagell 20.30 Uhr: Gästekonzert

Donnerstag, 8. September

Saas-Almagell 19.30 Uhr: Vortrag «Die Lügen der Lebens-
mittelindustrie» im Pfarreisaal
Saas-Fee 10.00 Uhr: Kapellenfest zur Hohen Stiege
mit Hochamt
20.30 Uhr: 8. Sommerkonzert mit Musik-
gesellschaft Alpenrösli

Samstag, 10. September

Saas-Balen Alpbafahrt

Sonntag, 11. September

Saas-Balen Kirchenfest/Jodlermesse
Saas-Fee Pétanque-Turnier bei der Arvu-Stuba
Saas-Grund 8. Hohsaas-Berglauf (Infos Seite 21)

Dienstag, 13. September

Saas-Grund Diavortrag «Die 4000er der Walliser Alpen»
von Ludwig Weh

Samstag, 17. September, bis Montag, 19. September

Saas-Fee 2. Saas Freak im Ferienart Resort & Spa

Samstag, 17. September

Saas-Almagell Jens-Blatter-Radrennen

Galerie Maste 4 oberhalb Saas-Fee**Ausstellung «Bos und Berge»**

Mit der Ausstellung «Bos und Berge» hat die Galerie Maste 4 auf 2550 m ü. M. die Sommersaison eröffnet.

Die Künstlerin Marjolein Bos zeigt in ihrer Galerie hoch über Saas-Fee ihre neuen Werke mit Schwerpunkt Saaser Berge. Abgerundet wird die Ausstellung mit Bleistift- und Federzeichnungen sowie grossformatigen Bildern auf Leinwand. Ausserdem kann man auch einen Blick in das Atelier werfen und der Künstlerin bei ihrem Schaffen direkt über die Schulter schauen.

Marjolein Bos ist nicht nur auf 2550 m ü. M. kreativ – sie ist auch jeweils am Dorfmarkt von Saas-Fee anzutreffen.

Die Galerie Maste 4 ist von Donnerstag bis Sonntag von 14.00 bis 16.15 Uhr und auf Anfrage (079 764 10 84) geöffnet.

Sonntag, 18. September (Eid, Dank-, Buss- und Betttag)

Saas-Balen Jodelmesse und Ehejubilar

Mittwoch, 21. September

Leuk-Susten Ferienart Golf-Trophy

Donnerstag, 22. September

Saas-Almagell Plauschnachmittag der FMG

Freitag, 23. September

Saas-Balen Theater «Dü chunsch nu uf d'Wält»
des Tambouren- und Pfeifervereins

Samstag, 24. September

Saas-Balen Theater «Dü chunsch nu uf d'Wält»
des Tambouren- und Pfeifervereins
Saas-Fee Herbstlotto der Musikgesellschaft Alpenrösli

Sonntag, 25. September

Saas-Balen Theater «Dü chunsch nu uf d'Wält» des
Tambouren- und Pfeifervereins
Saas-Grund 2. Saaser Wandertag (Infos Seite 21)

Donnerstag, 29. September

Saas-Balen Theater «Dü chunsch nu uf d'Wält»
des Tambouren- und Pfeifervereins

Freitag, 30. September

Saas-Balen Theater «Dü chunsch nu uf d'Wält»
des Tambouren- und Pfeifervereins

SAC-Programm**Montag/Dienstag, 1./2. August**

Hochtour Grand Cornier
ab Biwak Dent Blanche

Freitag, 5. August

Monte Moropass, Messe mit
Pfarrer Brigger und Pfarrer Rieder

Sa/So, 6./7. August

Bergtour Pigne de la Lé 3396 m

Sonntag, 7. August

Wanderung Grimselpass-Sidel-
horn

Mo/Di, 8./9. August

Schwierige Hochtour nach Ansage

Mi/Do, 10./11. August

Almagellerhütte-Sonnighorn

Fr/Sa, 12./13. August

Portjengrat

So/Mo, 14./15. August

Weissmies ab Hohsaas
Klettertour Laggin Südgrat

Sonntag, 14. August

Wanderung Rinderhütte –
Restipass Lauchernalp

Sa/So, 20./21. August

Klettern Furka (Mehreseillängen
für Anfänger)

Samstag, 27. August

Wanderung Breithorn-Saflisch-
pass

Mittwoch, 31. August

Wanderung Fafialalp-Anenhütte

News unter www.sac-saas.ch

Sporttag des STV Heirassa**Volleyballturnier in Saas-Fee**

Am 28. August 2011 findet auf dem Sportplatz das beliebte Volleyballturnier des STV Heirassa statt.



Gespielt wird in einer Kategorie mit gemischten Mannschaften (mindestens drei Damen, Mindestalter OS). Das Startgeld beträgt 90 Franken pro Mannschaft. Für das leibliche Wohl sorgt die bewährte Kantine mit Speis und Trank.

Anmeldungen bis 23. August 2011: Barbara Hagmann, Tel. 027 957 35 48, Natel 078 630 33 11. Bei schlechtem Wetter findet der Anlass im Freizeitzentrum Bielen statt.

Der STV Heirassa freut sich auf eine zahlreiche Teilnahme und dankt für die Unterstützung.

30 Jahre Trachtentanzgruppe Saas-Fee

Trachten, Tanz und Folklore auf dem Dorfplatz

Mit einer Jodelmesse, Gemeinschaftstänzen und folkstümlicher Unterhaltung feiert die Trachtentanzgruppe Saas-Fee am Sonntag, 14. August 2011, ihren 30. Geburtstag.

Tanzen ist ihre Passion. Und für das 30-Jahr-Bestehen hat sich die Trachtentanzgruppe mit ihren Tanzleitern Dominik Gnos und Linda Bumann auch etwas Spezielles einfallen lassen: Mit einheimischen Kindern wurden zwei Tänze einstudiert, die man am 14. August 2011 dem Publikum präsentieren wird. Überhaupt soll der Jubiläumstag für alle zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. So wie es der Trachtentanzgruppe immer wieder bei ihren Aufführungen gelungen ist. Bis zu fünf Mal im Sommer verschönert sie mit ihren Darbietungen die Gästekonzerte.

Generations- übergreifender Verein

17 Mitglieder zählt der generationsübergreifende Verein. Knapp 20-jährig ist das jüngste, über 60 Jahre alt das älteste Mitglied. Seit 1986 ist die 1981 gegründete Trachtentanzgruppe dem Trachtenverein Saas-Fee angeschlossen. In den drei Jahrzehnten hat die bunte Gruppe



Ist aus dem kulturellen Dorfleben nicht mehr wegzudenken: die Trachtentanzgruppe Saas-Fee.

zahlreiche Sternstunden erlebt. Besonders in Erinnerung bleibt dem Verein das vergangene Jahr 2010 mit dem Besuch des Walsertreffens in Triesenberg und des eidgenössischen Trachtenfestes in Schwyz sowie den Filmaufnahmen mit der japanischen Popgruppe Exil.

Jodelmesse und Festwirtschaft

Die Trachtentanzgruppe hat sich für ihren besonderen Tag die passende musikalische Unterstützung aus dem Dorf geholt: Mit dabei sind der Jodlerclub Gletscherecho, der die Jodelmesse gesanglich umrahmen wird, die Musik der alten Zeit und die Alphornbläser Saas-Fee. Besonders freut sich die

Trachtentanzgruppe Saas-Fee auf die Verstärkung ausserhalb des Saastales: Zu Gast sind die Trachtengruppe Beckenried (Beggrieder Trachteleyt), die Trachtentanzgruppe Wahlern aus Schwarzenburg und die Trachtentanzgruppe Naters, die eine Uraufführung ihres neuen Tanzes präsentieren wird. Die Feierlichkeiten spielen sich auf dem Dorfplatz von Saas-Fee ab. Nach einem Begrüssungspäpéro und Gemeinschaftstänzen stehen die Pflege von Brauchtum und Kultur im Vordergrund. Eine Festwirtschaft sorgt für das leibliche Wohl. Mitmachen sollte man beim Quiz, bei dem es tolle Preise zu gewinnen gibt.

Programm

10.30 Uhr: Jodelmesse mit dem Jodlerclub Gletscherecho in der Pfarrkirche

- Begrüssungspäpéro auf dem Dorfplatz
- Gemeinschaftstänze
- Unterhaltung mit Musik der alten Zeit, Saas-Fee Trachtengruppe Beckenried, Trachtentanzgruppe Wahlern, Schwarzenburg, Jodlerclub Gletscherecho, Saas-Fee, Trachtentanzgruppe Naters, Alphornbläser Saas-Fee, Trachtentanz der Kinder, Saas-Fee

musikalische Unterhaltung mit Richard, Alwin und Harry



CCR-Revival-Band
70er-Jahre-Kultrock
29. Juli, Saas-Fee



B-Stoff
Schweizer Mundart
5. August, Saas-Fee



Kendy Toms and
the Red Boots, Rock 'n' Roll
17. August, Saas-Almagell

Saas-Fee-Raiffeisen-Konzertreihe

Noch drei Open-Air-Konzerte

Mitreissende Musik für fast jeden Geschmack bietet Saas-Fee/Saastal Tourismus auch in diesem Sommer an. Und das erst noch kostenlos!

Nach dem Auftakt mit Van Baker & Band geht es Schlag auf Schlag mit obigen Künstlern weiter. Alle Konzerte finden als Open-Air mit Festwirtschaft jeweils um 20.30 Uhr auf dem Dorfplatz statt.

Äplerfeste im Saastal

Brauchtum hautnah

Urchige Walliser Tradition hautnah miterleben: Am Sonntag, 14. August 2011, steigen im Saastal gleich zwei Äplerfeste.

Der Sommer ist die Zeit der Äplerfeste, die traditionell im August ihren krönenden Abschluss finden. Im Saastal haben natur- und traditionsverbundene Einheimische und Gäste am 14. August 2011 die Qual der Wahl: Zu einem gemütlichen Zusammensein inmitten der Natur lädt die oberhalb Saas-Balen gelegene Hoferalp ein. Ausserdem gibt es Äplerfeeling auf der Triftalp oberhalb Saas-Grund zu geniessen.



Äplerfest hoch zwei auf der Hoferalp (Saas-Balen) und Triftalp (Saas-Grund).



7. bis 19. August 2011 in Saas-Fee

Musik verbindet die «Perle der Alpen»

Im Gletscherdorf geht die musikalische Weltreise weiter – sehr zur Freude von Klassikliebhabern und Geniessern anspruchsvoller Musik. *Música Romântica* mit seiner herausragenden Künstlerin Eliane Rodrigues ist seit dem letzten Sommer zurück.

Musik soll verbinden: Menschen, Länder, Nationen. Dieser Grundidee liegt *Música Romântica* zugrunde. Seit Anfang an, als das Festival 1998 erstmals im Gletscherdorf über die Bühne ging. Ein klassisches Musikfestival mit familiärem, keineswegs elitärem Charakter sollte es werden. Das lagen Eliane Rodrigues, Mutter des Festivals, und ihrem Mann, Ernest Smeets, künstlerischer Leiter der *Música Romântica*, am Herzen. «Musik kennt keine Barrieren und ist für alle da», betont Eliane Rodrigues, Starpianistin ohne Berührungängste, immer wieder. Deshalb finden die Proben nicht hinter verschlossenen Türen, sondern öffentlich statt. Wer bisher mit klassischer Musik nicht vertraut war, kann sich ungeniert an sie heran-



Begeistert, wo sie auftritt: Pianistin Eliane Rodrigues.

tasten. In eine andere musikalische Welt einblicken. Und zwar in der Pfarrkirche von Saas-Fee, wo auch die abendlichen Konzerte stattfinden.

Erfolgsformel geht weiter

Klassische Musik in einer einzigartigen Umgebung – die Erfolgsformel der zweiwöchigen musikalischen Weltreise wird auch 2011 weitergeführt: Zu geniessen gibt es zwei Kammermusik- und sechs Sinfoniekonzerte in der Pfarrkirche von Saas-Fee. Mit der virtuoson Pianistin Eliane Rodrigues und dem grossen Sinfonie-

Orchester aus Litauen im Mittelpunkt. Weitere Glanzlichter setzen unter anderem bekannte Grössen wie die Dirigenten Dirk Vermeulen und Juozas Domarkas, der Pianist Yuri Serov, die Violinistin Lidia Kovalenko, der Cellist Gavriel Lipkind und der Violinist Mikhail Zemtsov. Mit Spannung erwartet wird sicherlich der Auftritt von Pianistin Nina Smeets-Rodrigues, Tochter von Eliane Rodrigues und Ernest Smeets. Im Gletscherdorf ist Familie Smeets-Rodrigues somit auch musikalisch vereint.

Nadja Carmine



Nina Smeets-Rodrigues, Klavier



Gavriel Lipkind, Cello



Juozas Domarkas, Dirigent

Programm

Sonntag, 7. August 2011
Kammermusik-Abend
Brasilien/Russland
 Eliane Rodrigues, Klavier; Yuri Serov, Klavier; Nina Smeets-Rodrigues, Klavier

Montag, 8. August 2011
Sinfoniekonzert Russland
 Lithuanian National Symphony Orchestra; Juozas Domarkas, Dirigent; Eliane Rodrigues, Klavier

Mittwoch, 10. August 2011
Sinfoniekonzert Deutschland
 Lithuanian National Symphony Orchestra; Eliane Rodrigues, Dirigentin und Klavier

Freitag, 12. August 2011
Sinfoniekonzert Frankreich
 Lithuanian National Symphony Orchestra; Juozas Domarkas, Dirigent; Lidia Kovalenko, Violine

Sonntag, 14. August 2011
Kammermusik-Abend
Tschechien/Böhmen
 Lidia Kovalenko, Violine; Gavriel Lipkind, Cello; Eliane Rodrigues, Klavier; Yuri Serov, Klavier; Nina Smeets-Rodrigues, Klavier; Mikhail Zemtsov, Viola

Montag, 15. August 2011
Sinfoniekonzert Österreich
 Lithuanian National Symphony Orchestra; Dirk Vermeulen, Dirigent; Lidia Kovalenko, Violine; Mikhail Zemtsov, Viola

Mittwoch, 17. August 2011
Sinfoniekonzert Schweiz
 Lithuanian National Symphony Orchestra; Juozas Domarkas, Bruno Bieri, Dirigent; Hang Gavriel Lipkind, Cello; Eliane Rodrigues, Klavier

Freitag, 19. August 2011
Sinfoniekonzert Filmmusik
 Lithuanian National Symphony Orchestra, Eliane Rodrigues, Klavier und Dirigentin

Änderungen vorbehalten.
 Öffentliche Proben gratis. Alle Konzerte finden um 20.30 Uhr in der Pfarrkirche statt.



Die Gärstoschtori war 2009 ein Erfolg. Nun wird die zweite Austragung mit neuen Höhepunkten in einem gleichen Format fortgesetzt.

2. Gärstoschtori am 27. August 2011

Kulturell-kulinarische Reise

Am 27. August 2011 findet in Saas-Almagell nach zweijähriger Pause zum zweiten Mal die Gärstoschtori statt. Der Kulti-Klub nutze die Pause um neue Ideen zu sammeln und will nun an den Erfolg aus dem Jahre 2009 anknüpfen und so der Region wieder einen kulturellen Höhepunkt beschieren.

Wer bei der ersten Durchführung der Gärstoschtori nicht dabei sein konnte, den müssen die Organisatoren enttäuschen, denn sie bieten keine Chance, Highlights wie das Mooswitwa-Theater noch einmal zu erleben. Hingegen bietet der Kulti-Klub dem Besucher am 27. August 2011 wieder einen einmaligen Anlass – egal ob er im Jahre 2009 dabei war oder nicht. Es warten neue gesellige, kulturelle und kulinarische Erlebnisse auf ihn. Darunter ein neuer Weiler, neue Geschichten und neue urchige Delikatessen wie Brochu.

Saaser Kultur erhalten und Begegnungen schaffen

Die Gärstoschtori wurde am 5. September 2009 von acht jungen, innovativen Almagellern ins Leben gerufen und mit Erfolg durchgeführt. Es handelt sich um einen kulturellen Anlass, der das Leben vergangener Tage in den Weilern rund um Saas-Almagell in Erinnerung ruft. Bei diesem Event werden Geschichte, Sagen und Erzählungen aus den Weilern auf originelle Weise wiedergegeben. Für die Teilnehmer ist der Anlass eine lehrreiche, amüsante und abwechslungsreiche Reise in das Leben vergangener Tage, bei der ausreichend Zeit für Anekdoten und zum gemütlichen Beisammensein bleibt. Letzteres ist den Organisatoren wichtig, denn neben dem Erhalt der Saaser Kultur ist es ein Anliegen, ein Ort der Begegnung zu schaffen – nicht irgendein Zweck sondern das Miteinander steht im Vordergrund. Im geselligen Rahmen werden Beziehungen gestärkt und geknüpft.

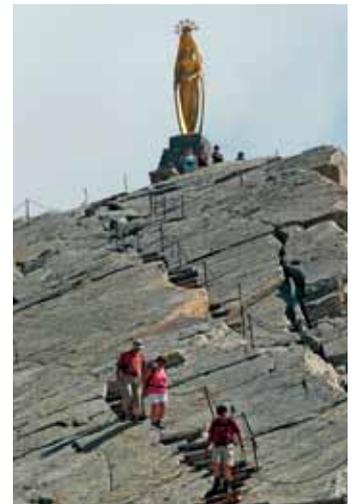
Die Teilnehmerzahl ist auch 2011 limitiert. Anmeldungen nimmt Carmen Anthamatten, Tel. 078 711 77 37, entgegen. Weitere Infos unter www.kulticlub.jimdo.com

5. August 2011 auf dem Monte-Moro-Pass

Fest «Maria zum Schnee»

Jedes Jahr am 5. August feiert die katholische Kirche den Weihetag der grössten Marienkirche der Welt, der Basilika Santa Maria Maggiore in Rom im Jahre 432. In unseren Breitengraden ist dieser Festtag besser bekannt als «Maria zum Schnee».

Diesem Festtag zugrunde liegt die Legende vom so genannten Schneewunder: Die Muttergottes soll in der Nacht auf den 5. August 358 dem römischen Patrizier Johannes und seiner Frau erschienen sein und ihnen versprochen haben, dass ihr Wunsch nach einem Sohn in Erfüllung gehe, wenn ihr zu Ehren eine Kirche an der Stelle errichtet werde, wo am nächsten Morgen Schnee liege. Das Ehepaar begab sich daraufhin zu Papst Liberius, welcher denselben Traum gehabt hatte. Tatsächlich soll dann am Morgen des 5. Augusts die höchste Erhebung des Esquilinhügels weiss gefärbt von Schnee gewesen sein. So wurde an diesem Ort die bis



Die «Madonna delle Nevi». Foto: Peter Salzmann

heute berühmteste Marienkirche der Welt erbaut. Dabei muss man wissen, dass Schneefall in Rom sehr selten ist ...

Feier bei der Marienstatue

Unsere südlichen Nachbarn in Macugnaga feiern schon seit Jahren diesen Festtag auf dem Monte-Moro-Pass (2868 m ü. M.). Dort steht bekanntlich die über vier Meter hohe goldene Marienstatue «Madonna delle Nevi», die vom damaligen Bischof von Mailand, Kardinal Carlo Maria Martini, in einem feierlichen Akt gesegnet worden war. «I nostri amici italiani» feiern diesen Festtag immer am besagten Datum, ausser wenn er auf einen Sonntag fällt, dann wird er verschoben. Der Pfarrer von Macugnaga, Don Maurizio, steigt an diesem Tag um vier Uhr morgens mit Angehörigen seiner Pfarrei, die gut zu Fuss sind, auf den Monte-Moro-Pass hoch. Gestartet wird bei der «Chiesa Vecchia», auf deren Friedhof auch viele Saaser Geschlechter zu finden sind.

Freundschaft festigen

Um die gegenseitigen Bande der Freundschaft zwischen dem Saastal und Macugnaga zu erneuern und zu festigen, möchten wir Saaser und Saaserinnen und weitere Interessierte (auch Feriengäste) in diesem Sommer an diesem Festanlass teilnehmen. Alle, die sich frei machen können und gut zu Fuss sind, sind hierzu herzlich eingeladen!

Bernhard Andenmatten

Programm

7.00 Uhr: Besammlung bei der Staudammkrone

- Einstimmung auf den Pilgergang
- Distalalp: 1. besinnlicher Halt
- Tälliboden: 2. besinnlicher Halt

11.00 Uhr: Festgottesdienst (Italienisch/Deutsch) auf dem Monte-Moro-Pass zu Füssen der «Madonna delle Nevi»
Konzelebration von Don Maurizio, Don Conrado und Don Amadeo

anschl. Verpflegung aus dem Rucksack und gemütliches Beisammensein

individueller Rückmarsch ins Saastal – oder Rückreise via Macugnaga (mit Seilbahn, Bus und Zug)

Macugnaga ab:	16.30 Uhr
(Comazzi-Bus)	
Domodossola F.S. an:	17.46 Uhr
Domodossola F.S. ab:	18.10 Uhr
Brig an:	18.39 Uhr
Brig (SBB) ab:	18.57 Uhr
Visp an:	19.03 Uhr
Visp (Postauto) ab:	19.10 Uhr
Saas-Fee an:	19.59 Uhr

6. Nostalgische Genussmeile

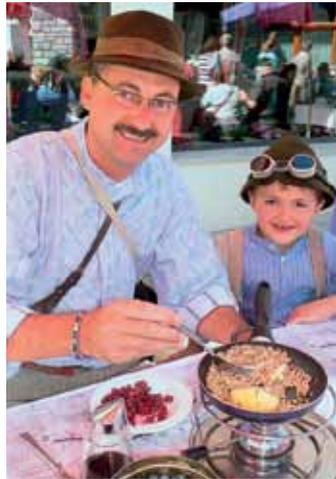
Fest für alle Sinne

Gaumenfreuden pur heisst es wieder am 4. September 2011, wenn sich das Gletscherdorf zum 6. Mal in eine Nostalgische Genussmeile verwandelt.

Der mittlerweile zur Tradition gewordene Anlass begeistert Jung und Alt gleichermaßen. Besonders jene, die es lieben, in vergangene Zeiten zu schwelgen und es sich gerne kulinarisch gut ergehen lassen. Ob in Omas Röcken oder in Uropas Hosen, die Genussmeile lässt jeden Teil der alten Zeit werden. Die Saaser Hoteliers und Restaurateure sorgen für höchsten Gaumengenuss auf 1800 m ü. M. Über 30 verschiedene Menus und Weine laden zum Verweilen ein.

Musikalisches Spektrum

Die Genussmeile weiss auch musikalisch zu überzeugen. Die diesjährige Austragung wird wiederum umrahmt von verschiedenen einheimischen Vereinen und Ländlerformationen sowie dem Chor aus Macugnaga, Drehörgeler Hansruedi Schmidhalter, Stegreifler, Red Hot Chili Pipers und der Blaskapelle Ertzel-Kristall. Auch die italienische Nachbargemeinde Macugnaga und das Atelier



Genussmeile: Ein Vergnügen für alle Generationen.

Manus sind wieder dabei. Der Erlös der Genussmeile geht heuer an die Institution «Notre-Dame de Lourdes» in Siders.

Programm auf dem Dorfplatz

11.30 Uhr: Offizielle Eröffnung der 6. Genussmeile und Begrüssung des Ehrengastes Goms
Ab 12.00 Uhr: Karikaturist Matto, Gosus Kinderprogramm inkl. Hüpfburg

18.00 Uhr: Platzkonzert mit der Blaskapelle Ertzel-Kristall
Prämierung der schönsten Kinder- und Erwachsenenkostüme
anschliessend Festbetrieb und Unterhaltung mit Musiker Beny

8. Hohsaas-Berglauf in Saas-Grund

Lauf-Event für die ganze Familie

Am 11. September 2011 lädt die Laufgruppe Saastal zum 8. Hohsaas-Berglauf ein. Die Route führt von Saas-Grund nach Kreuzboden.



Hohsaas-Berglauf: Ein Sportanlass für jung und alt. Foto: grafik4you.ch

Nach der erfolgreichen Durchführung des Hohsaas-Berglaufes im Jahr 2010, wird auch im Jahr 2011 der 8. Berglauf wieder durchgeführt. Die Bergläufer und Nordic Walker haben 10,7 km und 850 m Höhendifferenz zurückzulegen. Die Kinder und Jugendlichen laufen auf dem Kreuzboden um den Sieg.

Die Laufveranstaltung wurde vom Laufsportverband Oberwallis in den Cupkalender aufgenommen und zählt somit zur Cupwertung.

Weitere Infos: Laufgruppe Saastal, Peter Kohler
Tel. 079 219 21 43 oder hohsi_berglauf@gmx.ch



Ob erholsam, herausfordernd oder aussichtsreich: Bei allen drei Wanderungen spielt Kreuzboden eine Rolle.

25. September 2011 in Saas-Grund

2. Saaser Wandertag

Ein abwechslungsreiches Programm mit spannenden Wandertouren und geselligem Beisammensein im Rahmen eines Dorffestes mit Marktständen sowie Unterhaltung: Das ist der 2. Saaser Wandertag. Erleben Sie einen unvergesslichen Tag in der Saaser Bergwelt.

Der Saaser Wandertag findet seit 2010 jeweils jährlich in einer anderen Saaser Gemeinde statt. Heuer ist Saas-Grund Ausgangspunkt. Zur Auswahl stehen folgende drei Wanderrouten:

Route 1 «erholsam»

Start 10.30 und 11.30 Uhr: Saas-Grund – Kreuzboden (per Bahn) – Wellness- und Genussweg – Kreuzboden – Saas-Grund (per Bahn)

Route 2 «herausfordernd»

Start 10.00 und 11.00 Uhr: Saas-Grund – Gasse – Chilchwald – Grundberg – Triftgräti – Mälliga – Morgsteina – Kreuzboden – Saas-Grund (per Bahn)

Route 3 «aussichtsreich»

Start 9.30 und 10.30 Uhr: Saas-Grund – Kreuzboden (per Bahn) – Hannig – Grüebe/Grüebsee – Hoferälpi – Heimischgartu – Oberi Brend – Underi Brend – Tewald – Bodme – Unter dem Berg – Saas-Grund

Leistungen und Startgelder

Alle Routen: Welcome-Kaffee und Gipfeli, Panoramakarte, Abschluss-Raclette und Wein, ein Getränk unterwegs

Route 1 inkl. Bergfahrt: Fr. 34.– pro Person
Route 2 inkl. Talfahrt: Fr. 30.– pro Person
Route 3 inkl. Bergfahrt: Fr. 32.– pro Person

Programm

Ab 8.30 Uhr: Kaffee und Gipfeli auf dem alten Dorfplatz
9.30–11.30 Uhr: Start geführte Touren
Ab 12.00 Uhr: Festwirtschaft auf dem alten Dorfplatz mit musikalischer Unterhaltung und Dorfmarkt
Ab 14.00 Uhr: Musikalische Unterhaltung mit Walter Keller, Auftritte des Bauchredners Ronaldo & Co., Alpine Wellness

Saas-Fee

zu verkaufen / à vendre / for sale
vendesi / a vender / te koop

Haus/bâtiment
house/casa/huis

	Planq.	m ²	Pers.
1-Zimmer-Wohnungen			
Antares	Saas-Grund	2D	32 2
Casa Fee		5Q	20 2
Evelyne		1D	25 2
Längfluh		4V	30 2

2-Zimmer-Wohnungen			
Amici		2E	50 4
Antares	Saas-Grund	2D	60 4
Bavaria		1E	55 4
Chilberweid	Neubau 2011	1Q	60 4
Daniela		3G	85 4
Hohsaas Alpin	Saas-Grund	2D	68 4
Längfluh		4V	40 4
Malou		5U	50 4
Opal	Saas-Grund	3K	51 4
Silence		4U	50 4
Vallesia		6S	45 4

3-Zimmer-Wohnungen			
Abendstern & Studio		3E	90 4
Anatas	Duplex	2E	88 4
Antares	Saas-Grund	2D	76 4
Chilberweid	Neubau 2011	1Q	75 4
Daniela		3G	100 6
Distel	Saas-Almagell	4B	71 4
Hohsaas Alpin	Saas-Grund	2D	88 4-6
Judith		2F	70 4
Monte Moro		7R	70 4-6
Perrine	Neubau 2011	6E	82 4
Romaine	Neubau 2011	6E	90 4-6
Silence		4U	71 4
Vispa	Saas-Grund	3D	80 4-6
Vladimir		3U	71 4-6

4-Zimmer-Wohnungen			
Anatas	Neubau 2010	2E	112 6
Antares	Saas-Grund	2D	136 6
Aramis		2C	90 6
Diana	Saas-Almagell	4F	88 4
Hohsaas Alpin	Saas-Grund	2D	117 6
Hollywood	Neubau 2011	1C	101 6
Lerch		5T	100 6
Perrine	Neubau 2011	6E	108 6
Rock	Neubau 2011	6U	110 6
Salü	Attika	5K	110 6
Swiss Chalet		5O	90 6
Alte Bäckerei	Saas-Grund	2H	75 6

5-Zimmer-Wohnungen			
Altes Walliserhaus im Moos	S-Grund	150	6-8
Bavaria		1E	120 6
Bella Coppia		6E	182 10
Perrine	Neubau 2011	6E	159 8

Chalets			
Eratic	6 Zimmer	5E	300 10
Jenny	6 Zimmer	3G	200 10
Jungwald	6 Zimmer	1D	190 10
Libelle	4 Zimmer	7S	78 6
Stirling	5 Zimmer	4V	126 6
Steinbock	4 Zimmer	2S	85 6
Soleil	5 Zimmer	5R	185 8
Tata	6 Zimmer	3L	315 8
Veronique	4 Zimmer	5U	126 6
Weissmies	5 Zimmer	7T	182 8

Hotels und Restaurants auf Anfrage

Grundstücke	
Honegg	720 m ²
Honegg	400 m ²
Honegg	1079 m ²
Im Brand	487 m ²
Im Brand	1600 m ²
Lomatthalte	566 m ²

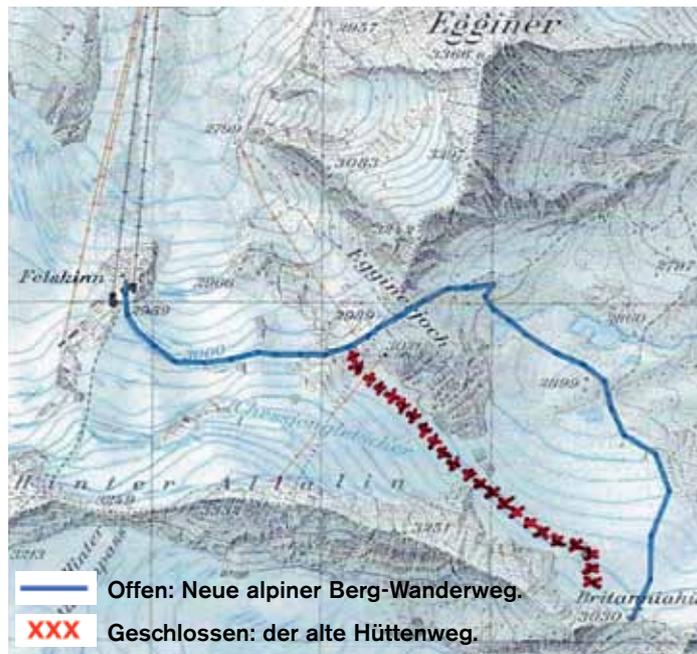
Skidepots Alpin-Express 6E 9-15 m²

Ihr Partner für Immobilien
Your partner for property



Tobias Zurbriggen
Liegenschaftshandel
Hotel Allalin
CH-3906 Saas-Fee

Tel. ++41 (0)27 958 10 10
Fax ++41 (0)27 958 10 01
hotel.allalin@saas-fee.ch
www.allalin-apartments.ch



Felskinn – Britanniahütte

Neuer Hüttenweg

Der alte Hüttenweg ist wegen Steinschlags geschlossen. Zwischen Felskinn – Eggnerjoch – Britanniahütte gibt es einen neuen Wanderweg.

Dieser Wanderweg ist gemütlich in 1 Stunde und 20 Minuten zu bewältigen. Die auf 3030 m ü. M. gelegene Britanniahütte ist eine der meistbesuchtesten SAC-Hütten der Alpen.

Regionalpolizei Saas

Für Notfälle gewappnet

Nach einem Herzstillstand zählt jede Sekunde. Daher hat die Regionalpolizei Saas für solche Fälle einen Defibrillator angeschafft.

Flimmert ein Herz, muss innerhalb von 10 Minuten richtig reagiert werden. Mittels effizienter CPR (Herz-Lungen-Wiederbelebung) kann der Tod des Patienten zwar hinausgezögert, aber nur durch einen gewaltigen Stromstoss (Defibrillation) das fibrillierende Herz wieder in seinen normalen Herz-Rhythmus zurückversetzt werden.

Da die Rettungsdienste in der Regel erst nach diesen kritischen zehn Minuten eintreffen, ist das richtige Reagieren, Reanimieren und Defibrillieren durch anwesende Laien oft «Match entscheidend».



Mehr Sicherheit dank Defibrillator.

Um künftig für solche Notfälle gewappnet zu sein, hat die Regionalpolizei Saas einen Defibrillator angeschafft. Das Gerät ist auf dem Posten der Regionalpolizei stationiert und kann bei grösseren Events und Veranstaltungen problemlos im Fahrzeug mittransportiert werden.

Das Gerät ist einfach zu bedienen, da die einzelnen Schritte mittels Piktogrammen verständlich aufgezeigt werden.



Wir gratulieren

Gemeinde Saas-Almagell

65 Jahre
Paul Anthamatten
29. Juli 1946

75 Jahre
Erna Andenmatten
31. Juli 1936

Gemeinde Saas-Balen

65 Jahre
Gertrud Pousaz-Zurbriggen
31. August 1946

Gemeinde Saas-Fee

80 Jahre
Leonie Supersaxo-Huter
25. August 1931

Joachim Lomatter-Imseng
31. August 1931

85 Jahre
Cäsar Zurbriggen
17. August 1926

90 Jahre
Olga Bumann
1. August 1921

Gemeinde Saas-Grund

65 Jahre
Frieda Venetz-Burgener
4. August 1946

Rosmarie Zurbriggen-Zurbriggen,
31. August 1946

70 Jahre
Willy Venetz-Kiechler
19. August 1941

Hans Andenmatten-Kreuzer
28. August 1941

75 Jahre
Erika Zurbriggen-Anthamatten
17. August 1936

Josef Andenmatten
24. August 1936

80 Jahre
Julia Anthamatten-Ruppen
20. August 1931

KüchenArt-SaasTal-Mitglied Gregor Mahlke präsentiert

Erdbeerkuchen einmal anders



Gregor Mahlke

Wohnort: Saas-Fee

Geburtsdatum: 29. Juli 1975

Bürgerort: Berlin

Zivilstand: ledig

Beruf: Koch

Hobbys: Snowboarden

Liebingsessen: «Wenn es mit Liebe gemacht ist, mag ich fast alles.»

Liebingsgetränk: Einen leckeren Weiss- oder Portwein

Seit gut drei Jahren ist Gregor Mahlke im Hotel Du Glacier in Saas-Fee tätig. Zuvor verwehnte er die Gäste kulinarisch im Hotel Mistral, im Hotel Schweizerhof Gourmet und Spa, im Hotel Ferienart Resort und Spa und im Bergrestaurant Morenia.

Befragt, was einen guten Koch auszeichnet, scherzt Gregor: «Er muss gut kochen können!» Und: «Also ein guter Koch braucht Disziplin, Durchhaltevermögen, gute Produktkenntnisse, handwerkliches Geschick und er muss seinen Beruf wirklich lieben!»

Zubereitung

Softkaramell: Eine kleine Dose gezuckerte Kondensmilch geschlossen ca. 3 bis 4 Stunden in Wasser kochen. Danach abkühlen lassen, erst zur Verwendung öffnen.

Butterstreusel: Alle Zutaten bei Zimmertemperatur in einer Schüssel zum glatten Teig rühren, in Klarsichtfolie einschlagen und eine Stunde im Kühlschrank ruhen lassen. Anschliessend den Teig zu Streuseln auf ein Backblech reiben und bei 160 Grad im Backofen goldgelb backen.

Quarkmousse: Die Eier und den Zucker über einem Wasserbad warm aufschlagen, danach auf Eiswasser kaltrühren. Den Quark mit Orangenabrieb und Vanillemark glattrühren. Die Gelatine in kaltem Wasser einweichen, ausdrücken, in einer Sauteuse auflösen und in den Quark geben. Nun den Magerquark in die Zuckereimasse rühren, den Schlagrahm unterheben, so dass eine glatte, luftige Masse entsteht. Die Quarkmousse kaltstellen, bis sie fest ist.

Erdbeeren: Die Erdbeeren putzen, waschen, gegebenenfalls etwas klein schneiden. Mit Zucker und einen Spritzer Zitronensaft abschmecken.

Anrichten: Alle Bestandteile als Dessert schön auf einem Teller arrangieren. Als Sockel Softkaramell, darauf etwas Butterstreusel, als Abschluss eine Nocke von der Quarkmousse. Mit den Erdbeeren umranden. Guten Appetit!

Zutaten für 4 Personen

Softkaramell

1 kleine Dose gezuckerte Kondensmilch

Butterstreusel

200 g gesiebtes Weissmehl
120 g Butter in Würfel
100 g Puderzucker

Quarkmousse

4 Eier
200 g Zucker
300 g Magerquark
1 Orangenabrieb
1 Vanilleschote
4 Blatt eingeweichte Gelatine
400 g Schlagrahm

Erdbeeren

200 g Erdbeeren
2 EL Zucker
etwas Zitronensaft

Sport ^{☆☆☆} Hotel

CH-3906 Saas-Fee

Erlebnisgastronomie
einzigartig
TISCHGRILL



Sie wählen zwischen
Fleisch und Fisch

und grillieren
selbst am Tisch.

Verschiedene Fleisch-
und Fischfondues

Walliserweine

Dienstag: Ruhetag



Mit freundlicher Empfehlung

Christoph & Alexia Bumann-Imseng

Tel. +41 (0)27 958 13 58

Fax +41 (0)27 958 13 59

info@sporthotel-saas-fee.ch

www.sporthotel-saas-fee.ch


MISTRAL[™]
HOTEL RESTAURANT



Reservationen: 0041 (0) 279 589 210

www.hotel-mistral.ch



Was die Zeit für Sie bereithält,
wissen wir nicht. Aber Sie können unserer
Kompetenz in Finanzfragen vertrauen.

vikuna

www.vikuna.ch



Ferienwohnungen im Saastal, Saas-Grund

Neue, attraktive 2½ – 4½ Zimmer- Wohnungen zu verkaufen

VP ab CHF 450 000.–

Saas-Fee

SAASTAL

Infos unter: www.hohsaasalpin.ch · Telefon +41 (0)27 958 51 51